

# Hochschule für Technik Stuttgart

## Rechenschaftsbericht

2021



# Inhaltsverzeichnis

|            |                                                        |    |
|------------|--------------------------------------------------------|----|
| <b>I</b>   |                                                        |    |
|            | <b>Bericht der Rektorin</b>                            |    |
|            | Prof. Dr. Katja Rade                                   | 5  |
| <b>II</b>  |                                                        |    |
|            | <b>Prorektorat Studium und Lehre</b>                   |    |
|            | Prof. Dr.-Ing. Lutz Gaspers                            | 13 |
| <b>III</b> |                                                        |    |
|            | <b>Prorektorat Wissenschaft und Forschung</b>          |    |
|            | Prof. Dr. Wolfgang Huep                                | 15 |
| <b>IV</b>  |                                                        |    |
|            | <b>Bericht der Kanzlerin</b>                           |    |
|            | Dr. Doreen Kirmse                                      | 17 |
| <b>V</b>   |                                                        |    |
|            | <b>Bericht der Fakultäten</b>                          |    |
|            | <b>Architektur und Gestaltung</b>                      |    |
|            | Prof. Dr.-Ing. Jan Cremers                             | 23 |
|            | <b>Bauingenieurwesen,<br/>Bauphysik und Wirtschaft</b> |    |
|            | Prof. Dr.-Ing. Carola Vogt-Breyer                      | 25 |
|            | <b>Vermessung, Informatik und Mathematik</b>           |    |
|            | Prof. Dr. Ursula Voss                                  | 28 |
| <b>VI</b>  |                                                        |    |
|            | <b>Gleichstellung</b>                                  |    |
|            | Prof. Dorothee Koch                                    | 31 |
| <b>VII</b> |                                                        |    |
|            | <b>Qualitätsmanagement</b>                             |    |
|            | Andrea Schulz                                          | 41 |

## **Impressum**

Herausgeberin  
Rektorin Prof. Dr. Katja Rade

Hochschule für Technik Stuttgart  
Schellingstr. 4  
D-70174 Stuttgart  
T +49 (0)711 8926 2660  
[info@hft-stuttgart.de](mailto:info@hft-stuttgart.de)  
[www.hft-stuttgart.de](http://www.hft-stuttgart.de)

Redaktion | Layout  
Michaela Leipersberger-Linder  
[michaela.leipersberger-linder@hft-stuttgart.de](mailto:michaela.leipersberger-linder@hft-stuttgart.de)

# Bericht der Rektorin

## 1 Gesetzliche Aufgabe

Wie in den Vorjahren informiert der Rechenschaftsbericht 2021 über die Aufgabenerfüllung der Hochschule für Technik Stuttgart im Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021 gemäß § 2 Landeshochschulgesetz Baden-Württemberg. Die bisherige Gliederung in den übergreifenden Bericht des Rektorats (Rektorin, Prorektoren, Kanzlerin), der Dekan- und Studiendekan:innen, der Gleichstellungsbeauftragten und der Leiter:innen der Zentralen Einrichtungen, Stabsstellen sowie des Vereins Freunde der Hochschule für Technik Stuttgart wird beibehalten.

## 2 Hochschulgremien

Grundlage der Gremienarbeit war wie in den Vorjahren der Struktur- und Entwicklungsplan (StEP) 2017–2022, der im Mai 2018 vom Wissenschaftsministerium genehmigt wurde. Das dort verankerte hochschulweite Ziel einer verstärkten fakultätsübergreifenden Zusammenarbeit zur transdisziplinären Lösung von Zukunftsfragen wurde weiter vorangetrieben. Im Einzelnen wurden folgende Themen in den Gremien diskutiert und Beschlüsse getroffen:

Gemeinsame Themen des Senats und Hochschulrats:

- Erörterung des Jahresberichts 2020 des Rektors auf Basis des StEP 2017-22 sowie des Gleichstellungsplans
- Entwicklung der Haushalts- und Wirtschaftslage, Stellungnahme zum Staatshaushaltsplan
- Studiennachfrage, Auslastung der Studiengänge, studiengangspezifisches Marketing, bauliche Entwicklung
- Fachliche Ausrichtung von neu zu besetzenden Professuren
- Information zu Selbstberichten und Vergabe der Leistungsbezüge
- Einsatz digitaler Medien, interdisziplinäre Zusammenarbeit und anwendungsorientierte Forschung,
- Ausführliche Diskussionen zur Corona-Situation
- Strategieprozess: Erarbeitung einer Mission: „klimakompetente Gestaltung resilienter Lebensräume“, profilgebender Zusätze (HFT-Stuttgart: klimakompetent – resilient – vernetzt) sowie strategischer Ziele und Maßnahmen

- Notwendige Änderungen durch die LHG-Novelle
- Diskussion zur Gründung der der Wissens- und Technologietransfer GmbH der HFT Stuttgart (WiTech)
- Neufassung der Grundordnung
- Stellungnahme zur strategischen Planung der Studienkapazitäten.

Ergänzend im Senat:

- Beschlussfassungen und Anpassungen von Zulassungs- bzw. Auswahlsetzungen, Studien- und Prüfungsordnungen Umbenennung von Studiengängen, Satzungen, Richtlinien und Zulassungszahlen
- Bestellung von Senatsbeauftragten, Berichte der Senatsbeauftragten, Besetzung des Hochschulrats
- Vorhabenregister Drittmittelprojekte
- Diskussion und weitere Entwicklung zu Online-Prüfungen.

Ergänzend im Hochschulrat:

- Unterstützung der Hochschule auf dem Weg zur Realisierung des HFT.Lab (ursprünglicher EFRE-Antrag und angepasster EFRE 2.0-Antrag nach Information des Finanzministeriums über die zeitliche und finanzielle Nichtrealisierbarkeit des ursprünglich geplanten Holzhochhauses)
- Weitere Etablierung von Stipendiat:innenprogrammen (Deutschlandstipendium/Studienstiftung), Jahresrechnung Studienstiftung
- Wahl des neuen Vorsitzenden in der konstituierenden Sitzung
- Neubildung des Personalausschusses auf Grund der neuen Amtsperiode.

Wir möchten uns an dieser Stelle nochmals bei allen Beteiligten für ihr großes Engagement für unsere Hochschule bedanken.

### 3 Studium und Lehre

Der HFT Stuttgart waren Ende 2021 insgesamt 129 Professor:innenstellen zugewiesen, von denen 126 besetzt waren. Im Verhältnis zu den im Durchschnitt 4.000 Studierenden blieb die Betreuungsrelation von knapp 32 Studierenden pro Professur konstant.

Insgesamt waren die Bachelor-Master-Studiengänge der HFT Stuttgart auch 2021 wieder gut nachgefragt, allerdings in unterschiedlicher zeitlicher und studiengangbezogener Intensität. Während im Sommersemester 2021 noch eine Steigerung der Bewerbungen im Vergleich zum Vorjahr erreicht werden konnte, sanken diese im Wintersemester 2021/22 deutlich, so dass erstmals seit fast 10 Jahren Studienplätze nicht besetzt werden konnten. Die Studienanfänger:innen verteilten sich 2021 zu 71 Prozent auf die grundständigen Bachelor-Studiengänge und zu 29 Prozent auf die Master-Studiengänge. Gemäß der Zulassungszahlenverordnung waren von der HFT Stuttgart im akademischen Jahr 2021 insgesamt 1.394 Studienplätze, davon 1.037 Bachelor- und 357 Master-Studienplätze, bereitzustellen. Tatsächlich wurden 1.373 Studierende (davon 974 Bachelor- und 399 Master-Studierende) aufgenommen, d.h. dass ein Teil der nicht besetzten Studienplätze im Bachelor-Bereich durch zusätzlich angebotene Master-Studienplätze ausgeglichen wurde.

### 4 Studierendenförderung

Die Neuausrichtung der Stipendienvergabe bestimmte das Jahr 2021 im Bereich der Studierendenförderung. Digitale Prozesse und erweiterte Förderkriterien gestalten die Vergabe transparenter, verständlicher und effizienter. Neben dem bisherigen Kriterium „überdurchschnittliche Leistungen“ wurden erstmals drei unterschiedliche soziale Vergabekriterien definiert: „Studierende in besonderen Lebenslagen“, „Ehrenamtliches

Engagement" und „Besondere Begabungen". Die Aufteilung der Kriterien wird der Vielfalt der HFT-Studierenden und ihren individuellen Lebenssituationen gerecht.

Der Bewerbungsprozess wurde auf der HFT-Kollaborationsplattform „Confluence" digitalisiert. Das eingesetzte Stipendien-Auswahlgremium nimmt die Bewertung anhand der Stipendienbewerbungen Online vor und trifft die Vergabeentscheidungen in einer gemeinsamen Sitzung.

Trotz der schwierigen wirtschaftlichen Lage aufgrund der anhaltenden Coronakrise war es der HFT Stuttgart im Jahr 2021 möglich, 173 Stipendien an Studierende zu vergeben. Dies war ein Anstieg von acht Stipendien im Vergleich zum Vorjahr. Die Förderquote betrug 4,33 Prozent der Studierenden und übertraf die bundesweite Förderquote der Begabtenförderungswerke deutlich. Die Förderung der insgesamt 65 Stipendienpartner:innen, die sich aus Unternehmen, Büros, Stiftungen, Vereinen und Privatpersonen zusammensetzen, wurde auf 103 Deutschlandstipendien und 70 Stipendien der Studienstiftung der HFT Stuttgart aufgeteilt. Daraus ergab sich ein Gesamtfördervolumen von 475.800 Euro. Wie bisher, wurden die bautechnischen Studiengänge mit 70 Stipendien am stärksten gefördert, gefolgt vom Bereich IT, Mathematik und Vermessung mit 49 Stipendien. In den betriebswirtschaftlichen Studiengängen konnten 37 Studierende unterstützt werden, 17 Student:innen des Fachbereichs Architektur erhielten ein Stipendium.

Aufgrund der im Herbst stark angestiegenen Inzidenzen konnte im Jahr 2021 leider keine Stipendienfeier stattfinden.

## 5 Bauliche Entwicklung

Das Gesamtkonzept der „Fakultätshäuser" wurde 2021 weiter umgesetzt und notwendige Sanierungsarbeiten weitergeführt: Im Bau 1 wurden die Arbeiten an den Beleuchtungsanlagen und der Sicherheitsbeleuchtung in den Fluren und Treppenhäusern weitgehend abgeschlossen und die Sanierung der von eindringendem Wasser betroffenen Tiefenhörsäle begonnen. Auch die baulichen Arbeiten zum EnSign-Reallabor, mit dem die Hochschule einen klimaneutralen Campus anstrebt, konnten Mitte 2021 zum Abschluss gebracht werden.

Im Frühjahr 2021 wurde die Sanierung von Bau 4 abgeschlossen und damit der Mangel an studentischen Arbeitsplätzen in der Fakultät Architektur und Gestaltung beseitigt. Die bereits in den Vorjahren aufgezeigten Mängel in der Technik zur Steuerung des Gebäudes 8 bestanden bis Ende des Jahres 2021 weiter.

Wie in den Vorjahren nutzte der Studienbereich Wirtschaft die angemieteten Räumlichkeiten in der Lautenschlagerstraße, die abbruchbedingt voraussichtlich nur bis 2025 zur Verfügung stehen werden. Um eigene Impulse zur Schaffung neuer Flächen für Lehre, Forschung und Transfer zu setzen, hatte sich die HFT Stuttgart Ende 2020 an der Regio-Win-Ausschreibung 2027 mit der Planung und Umsetzung eines nachhaltigen Holzgebäudes auf der noch vorhandenen Erweiterungsfläche beteiligt, um dort eine Kombination zwischen Forschung und Transfer, Lehre und studentischem Wohnen zu realisieren. Die HFT-Stuttgart war mit ihrer Bewerbung gemeinsam mit der Wirtschaftsförderung der Region Stuttgart erfolgreich und das Projekt HFT.Lab wurde im April 2021 als Leuchtturmprojekt ausgezeichnet.

Trotz der EFRE-Fördermittel wurde dieser Erweiterungsbau in Holzbauweise im Herbst 2021 vom Finanzministerium zeitlich und finanziell als nicht realisierbar eingestuft. Folglich wurden im Jahr 2021 gemeinsam mit Vermögen und Bau Alternativen geprüft. Ziel der Hochschulleitung war und ist die Zuweisung von Flächen in unmittelbarer Nähe des HFT-Campus, vorzugsweise in Kooperation und (energieeffizienter) gemeinsamer Nutzung mit der Universität Stuttgart in der Breitscheidstraße.

Positiv zu bewerten ist, dass die Weichen zu einer Teilumsetzung des EFRE-Leuchtturmprojektes in Bezug auf die strategischen Transferaktivitäten auf dem Weg zur klimaneutralen Hochschule innerhalb des Gebäudes 1 (Teilprojekt „Agora") und im Innenhof (Teilprojekt „Lab") gestellt werden konnten. Auf die noch immer bestehende beengte Raumsituation in der Lehre, die sich mit dem Wegfall der Lautenschlagerstraße nochmals deutlich verschärfen wird, hat dies jedoch keinen Einfluss.

## 6 Angewandte Forschung und Entwicklung

Der gesonderte Jahresbericht des IAF bietet einen umfassenden Blick in die Forschungs- und Transferaktivitäten unserer Hochschule, dessen wesentliche Eckpunkte hier zusammengefasst werden:

An Forschungs- und Transfermitteln konnten in 2021 insgesamt 5,3 Mio. Euro eingeworben werden. Im Vergleich zu 2020 bedeutete dies einen Rückgang um 2,4 Mio. €, der in Höhe von 1 Mio. € allerdings buchhalterisch bedingt ist, da die Gutschrift für im Dezember 2021 abgerufene Projektmittel erst im Haushaltsjahr 2022 erfolgte (ein umgekehrter Effekt spiegelt sich auch in dem bisherigen Höchststand im Haushaltsjahr 2020 wider). Von 2016 bis 2021 hat sich die Summe der eingeworbenen Drittmittel hingegen um fast 40% erhöht, was die überzeugenden Forschungsleistungen aller im IAF tätigen Forschenden verdeutlicht.

Diese Drittmittel spiegeln dabei aber nur einen Teil des Erfolgs der insgesamt 117 beteiligten Wissenschaftler:innen im Forschungsbereich wider: 104 Publikationen, darunter 37 Artikel in Peer-Review-Verfahren, 29 Promovierende, die von 13 Professoren:innen betreut werden, die umbenannten und von der Hochschulrektorenkonferenz (HRK) anerkannten Forschungsschwerpunkte „Zukunftsgerechtes Planen, Bauen und Wirtschaften“ sowie „Smarte Technologien, Prozesse und Methoden“ und insgesamt 58 Kategorie I-Forschungsprojekte runden das Bild unserer sehr forschungs- und transferstarken Hochschule ab.

## 7 Weiterbildung und Gründung

Pandemiebedingt gab es in 2021 nur wenige Aktivitäten in der wissenschaftlichen Weiterbildung. Das jährliche Weiterbildungs- und Informationsangebot der HFT Stuttgart fand größtenteils online statt. Unter Federführung der Hochschule Aalen wurde der berufsbegleitende Master-Studiengang „Wirtschaftspsychologie & Business Transformation“ zum Wintersemester 2021/22 erfolgreich gestartet.

Im Bereich Existenzgründung ergänzt das Projekt „PlanG – Zeit zu gründen“ die Kooperation der HFT Stuttgart mit der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen und CONTACT-AS e.V.

## 8 Internationalisierung

Die HFT Stuttgart pflegte im Berichtszeitraum unverändert mit 77 Hochschulen weltweit partnerschaftliche Beziehungen. Der Ausbau strategischer Partnerschaften mit dem Ziel einer ausgeglichenen Mobilität bleibt ein wesentlicher Aspekt der Internationalisierungsstrategie der Hochschule. Im Jahr 2021 hatten insgesamt 51 Austauschstudierende (Incomings) von Partnerhochschulen einen studienbezogenen Aufenthalt an der HFT Stuttgart absolviert. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Zahl damit erneut um 42% reduziert. Gleichzeitig hatten 33 Studierende (Vorjahr 44) überwiegend pandemiebedingt ihren bereits angemeldeten Austausch kurzfristig abgesagt.

Die Zahl der HFT Studierenden, die einen studienbezogenen Auslandsaufenthalt absolviert haben (Outgoings), betrug im Berichtszeitraum 120. Pandemiebedingt wurden 62 Mobilitäten wieder abgesagt. Hohe Outgoing-Zahlen wiesen die Studiengänge Wirtschaftspsychologie, Architektur, Betriebswirtschaft, General Management und Innenarchitektur auf.

Die Förderung der Mobilitäten erfolgte vor allem durch das ERASMUS-Programm der EU mit 118.800 Euro, die Knödler-Decker-Stiftung (9.600 Euro), das PROMOS Programm (19.000 Euro), den DAAD sowie durch die Internationalisierungsmittel des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg. Studierende profitierten zudem von Stipendien der Baden-Württemberg-Stiftung (52.000 Euro) sowie dem BW-PLUS-Programm.

Die englischsprachigen Master-Studiengänge Photogrammetry und Geoinformatics sowie Software Technology leisteten mit ihrem durchgehend hohen Anteil an ausländischen Studierenden einen wichtigen Beitrag zur Internationalisierung der Hochschule. Gleiches gilt für die Studiengänge International Project Management und Smart City Solutions.

Der Anteil der Absolvent:innen mit einem mindestens vierwöchigen studienbezogenen Auslandsaufenthalt lag im Sommersemester 2021 bei 16%. Die Studiengänge mit den höchsten Mobilitätszahlen sind International Master of Interior-Architectural Design (IMIAD), Wirtschaftspsychologie, Wirtschaftsingenieurwesen (Bau und Immobilien), General Management und Architektur. Im Berichtszeitraum hat pandemiebedingt nur eine Lehrendenmobilität zu den Partnerhochschulen stattgefunden. Mit einem starken Anstieg der Aktivitäten wird im Jahr 2022 gerechnet.

## 9 Gleichstellung

Die Frauenanteile in den einzelnen erfassten Gruppen sind mit Ausnahme des inzwischen zu 50 Prozent weiblich besetzten Rektorats im Berichtsjahr relativ konstant geblieben. Die Corona-Situation stellte vor allem Familien vor besondere Herausforderungen, sowohl bei Beschäftigten der Hochschule als auch bei Studierenden.

## 10 Personal- und Sachmittelsituation

Die Gesamtkosten der Hochschule belaufen sich im Berichtsjahr auf 46,46 Mio. Euro. Im Vergleich zum Vorjahr sind diese um 1,9% gesunken. Mit 25,98 Mio. Euro fiel der Zuschuss des Landes zum Hochschulkapitel höher aus als im Vorjahr. Dies hängt mit der Überführung/Verstetigung von Fördermitteln und „Stellenhüllen“ zusammen. Eine ausführliche Darstellung der Einnahmen- und Ausgabensituation im Jahr 2021 findet sich im Bericht der Kanzlerin.

## 11 HFT-Förderung durch Dritte

Seit 1951 fördert der Verein Freunde der Hochschule für Technik Stuttgart e.V. unermüdlich die Hochschule und ihre Studierenden. Auch im Jahr 2021 wurden Stipendien der Studienstiftung der HFT Stuttgart sowie Preise für hervorragende Studienleistungen im bisherigen Umfang vergeben, was gerade in der derzeitigen Situation von besonders hoher Bedeutung für unsere Studierenden war.

Dankenswerte Förderung erfuhr die HFT Stuttgart weiterhin durch die Knödler-Decker-Stiftung, mit deren Stiftungserträgen weitere Stipendien, vorrangig für Auslandsaufenthalte außerhalb des ERASMUS-Raumes, aber auch studiengangsbezogene Projekte, Workshops und Vorträge (insbesondere in den ersten Monaten) ermöglicht wurden. Die Gips-Schüle-Stiftung und die Robert Breuning Stiftung haben die Hochschule ebenfalls besonders gefördert.

## 12 Hochschulkommunikation/Öffentlichkeitsarbeit

Die Stabsstelle „Presse und Marketing“ wurde im Juni 2021 unter neuer Leitung in „Hochschulkommunikation“ umbenannt. Es werden weiterhin alle zentralen Kommunikations- und Marketingmaßnahmen im Offline- und Online-Bereich geplant, umgesetzt und kontrolliert. Ein starker Fokus wurde auf das Thema Studierendenmarketing und dessen Weiterentwicklung hin zu einem Student-Life-Cycle-Konzept gelegt. Angestrebt wird eine qualitative und quantitative Verbesserung der Studierendenzahlen. Mit dem Bachelor-Studiengang Mathematik wurden verschiedene neue Marketingmaßnahmen zur Gewinnung von Bewerber:innen erprobt, die aufgrund verbesserter Bewerbungszahlen fortgeführt und auf weitere Studiengänge übertragen werden.

Um die HFT Stuttgart auch bei Schüler:innen außerhalb der Region Stuttgart bekannt zu machen, wurde das Thema Portalmarketing/Studieninformationsportale vorangetrieben. Mit dieser zielgruppenspezifischen Ansprache auf verschiedenen Online-Portalen wie „StudySmarter“ oder „Studieren.de“ können Studieninteressierte bei geringem Streuverlust erreicht werden. Die direkte Ansprache von Schüler:innen erfolgte zudem am digital durchgeführten Probestudententag im Juni, am digitalen Studieninfotag im November und durch die Teilnahme an Studienwahlmessen.

Den Abschluss jedes Studiums bildet die feierliche Absolvent:innenverabschiedung. Nicht nur, aber auch aufgrund der Pandemie wurde bereits in 2020 ein neues Veranstaltungsformat mit insgesamt fünf Verabschiedungen an fünf Abenden entwickelt, das durch Rektorat, Dekanate und Studiendekan:innen und einen „Überraschungsgast“ abwechslungsreich gestaltet wird. Das Format ermöglicht allen Studierenden mit ihren Angehörigen die Teilnahme und soll in den nächsten Jahren gemeinsam mit den Fakultäten weiterentwickelt und ausgebaut werden.

Die Weiterentwicklung der HFT-Website wurde durch die Einführung sogenannter Microsites und einer Blog-Funktionalität vorangetrieben. Sie ermöglichen die Hervorhebung einzelner Themen, die unabhängig von der zentralen Website aktuell und zielgruppengenaue präsentiert werden können.

Die Social-Media-Kanäle der HFT Stuttgart informieren Follower zu aktuellen Themen und Aktionen wie z.B. die Teilnahme an der KlimaWette oder zum HFT-Beitrag zur bundesweiten Aktion STADTRADELN. Auf Facebook und Instagram wurden zudem Themen und Veranstaltungen der Fakultäten aufgegriffen und während der Bewerbungsphase Anzeigen für Studiengänge geschaltet. Eine Instagram-Themenwoche zum Projekt „HFT goes green“ gab im Oktober Einblicke in interdisziplinäre Projekte im Bereich Nachhaltigkeit. Mit 6.600 Abonnent:innen ist weiterhin Facebook der Follower-stärkste Kanal der HFT Stuttgart. Auf Instagram erreicht die Hochschule monatlich mit über 4.300 eigenen Followern in Spitzenmonaten bis zu 10.000 Konten.

Mit über 2.200 Veröffentlichungen in Print- und Onlinemedien wurden Projekte in Lehre und Forschung erfolgreich nach außen getragen und damit die Sichtbarkeit der HFT Stuttgart nach außen erhöht.

### 13 Meilensteine auf dem Weg zum Struktur- und Entwicklungsplan

Im September 2020 wurde im Strategie-Lenkungskreis der Auftakt zur Strategie 2027 initiiert, deren Eckpunkte im Jahr 2021 von vielen Hochschulangehörigen erarbeitet und diskutiert wurden. Neben der regelmäßigen Information und Diskussion strategischer Inhalte in den Gremien gab es folgende Meilensteine innerhalb des Strategieprozesses in 2020, die nun in den bis zum 30.06.2022 zu verabschiedenden Struktur- und Entwicklungsplan einfließen.

#### **Januar bis März**

Erarbeiten von Ideen, Zielen und Maßnahmen in dezentralen Einheiten (Studiengänge, Stabsstellen, Verwaltung, Teams, IAF)

#### **April**

14.04.2021: Zusammenführung und hochschulweite Information über die Ergebnisse; Clusterung in fünf Themenbereiche:

Hochschulkultur, Bau- und Stadtentwicklung, Digitalisierung/KI, Internationalisierung, Nachhaltigkeit/Klimaschutz

#### **Mai**

Initiierung von fünf Arbeitsgruppen zu den fünf („geclusterten“) Themenbereichen mit insgesamt 60 Hochschulmitgliedern

#### **Juni bis September**

Erarbeitung von Zielen und Maßnahmen in den fünf Arbeitsgruppen anhand der Vorlage zum Struktur- und Entwicklungsplan

## **Oktober**

04.10.2021: Integration der Ziele und Maßnahmen in einen Workshop zur Profilgestaltung (Rektorat, Dekan:innen, Vertreter:innen aus Senat, Hochschulrat, IAF und Hochschulkommunikation)

07.10.2021, Strategie-Lenkungskreis: Vorstellung der Ziele und Maßnahmen der Arbeitsgruppen; erste Ideen für ein HFT-Profil

20.10.2021: Stand-In zum Strategieprozess im Lichthof des Baus 1 für alle Hochschulmitglieder

## **November**

17.11.2021, Strategie-Lenkungskreis: Eckpunkte zum Struktur- und Entwicklungsplan; Diskussion der profilgebenden Zusätze

## **Dezember**

01.12.2021 Beschluss der neuen Grundordnung mit den profilgebenden Zusätzen „klimakompetent – resilient – vernetzt“

08.12.2021 Hochschulrat: Sondersitzung zu den Eckpunkten des Draft 1 des StEP

15.12.2021 Senat: Sondersitzung zu den Eckpunkten des Draft 1 des StEP

Integration der (inzwischen vom MWK genehmigten) profilgebenden Zusätze in den StEP:

Klimakompetent...

- ... Wir bilden Studierende für ein klimakompetentes, verantwortungsbewusstes Handeln aus.
- ... Wir leiten aus unseren Schwerpunkten der UN-Nachhaltigkeitsziele Maßnahmen zum Klimaschutz ab.
- ... Wir verfolgen mit unseren Aktivitäten das Ziel einer ressourcenschonenden Transformation unserer Gesellschaft.

Resilient ...

- ... Wir gestalten gemeinsam mit unseren Kooperationspartner:innen resiliente Lebensräume.
- ... Wir entwickeln intelligente Lösungen, um unsere Lebens- und Datenräume vor den Folgen externer Krisen bestmöglich zu schützen.
- ... Wir bereiten Studierende auf eine sich stetig wandelnde Arbeitswelt vor.

Vernetzt ...

- ... Wir vernetzen Lehre, Forschung und Transfer.
- ... Wir vernetzen Studierende, Lehrende und Praxispartner:innen auf unserem Campus.
- ... Wir denken transdisziplinär und vernetzen Disziplinen.
- ... Wir vernetzen uns mit Partner:innen, um Digitalisierung und KI als Schlüsseltechnologien aktiv voranzutreiben.

## **14 Dank**

Wie in den Vorjahren möchten wir uns an dieser Stelle nochmals sehr herzlich bei allen Hochschulangehörigen und unseren Partner:innen für dieses erneut sehr intensive, gleichzeitig aber sehr erfolgreiche Jahr bedanken! Sie alle haben mit Ihrer Arbeit, Ihrem Engagement, Ihren Erfahrungen und Ihrer Unterstützung zur Bewältigung der großen Herausforderungen im Jahr 2021 beigetragen. Wir freuen uns auf die nächsten gemeinsamen Schritte mit hoffentlich mehr persönlichen Begegnungen in einer vielleicht etwas weniger intensiven Zeit.





# Bericht Prorektorat Studium und Lehre

Auch im Jahr 2021 – dem zweiten Jahr der Corona-Pandemie – stand die Unterstützung bei der Durchführung und konzeptionellen Gestaltung digitaler Lehr- und Lernsettings im Fokus der Arbeit des hochschuleigenen Didaktikzentrums. Pandemiebedingt wurden alle Veranstaltungen für Lehrende, Hochschulbeschäftigte und Studierende im vergangenen Jahr online durchgeführt. Die Online Veranstaltungen wurden insgesamt gut angenommen und so konnten für die Zielgruppe der Lehrenden und Hochschulbeschäftigten im Jahr 2021 insgesamt 32 Online-Workshops mit 256 Teilnehmer:innen erfolgreich durchgeführt werden.

Speziell für den Bereich der Lehre, standen – ergänzend zu den Online Veranstaltungen – bewährte Formate, wie „Angebote nach Maß“, Lehrhospitationen und TAP-Evaluationen, zur Verfügung. Auch die individuellen und kleingruppenorientierten Unterstützungs- und Beratungsangebote, wie die Lehrkonzeptberatung oder die kollegiale Fallberatung, wurden regelmäßig genutzt, um den mit der schnellen Umstellung auf digitale Lehre verbundenen Herausforderungen zu begegnen. Mit einigen Lehrenden fanden ausführliche Online-Meetings und Kompakt-Schulungen statt, in denen Konzepte überarbeitet, Online-Möglichkeiten durchdacht und Anpassungen vorgenommen wurden. In Confluence wurde das Informationsangebot weiter ausgeweitet, so dass die Hochschulbeschäftigten jederzeit Zugriff auf gut strukturierte Inhalte zu ausgewählten Tools und Softwarelizenzen rund um das Thema digitale Lehre hatten. Am Qualifizierungsprogramms „Gute Lehre“, das in der Regel über drei Semester läuft, nahmen insgesamt elf neuberufene Professor:innen teil.

Am 16. Juni 2021 wurde ein „Tag der Lehre“ in Form einer hybriden Tagung erfolgreich durchgeführt. Insgesamt 87 Teilnehmende verfolgten das Liveprogramm und beteiligten sich aktiv an den Beiträgen, Diskussionen und interaktiven Methoden. Im Rahmen des studentischen Beitrags präsentierten zwei Studierende des Studiengangs Informatik ihre „Erfolgsfaktoren des digitalen Tutoriums“ und gewährten den Zuhörer:innen einen spannenden Einblick in die studentische Perspektive zum Studieren unter Pandemiebedingungen.

Wie im vergangenen Jahr bestand auch hier die Möglichkeit, im Nachgang der Veranstaltung Zugriff auf ausgewählte Inhalte, Videos und weiterführenden Links zu den Themen der Tagung via Moodle zu erhalten. Ein Highlight, und gleichzeitig den Abschluss des Tages der Lehre, stellte die Lehrpreisverleihung dar. Unter dem diesjährigen Motto „Gute digitale Lehre“ wurden insgesamt 18 Beiträge aus der Lehre von Studierenden oder Kolleginnen und Kollegen für den Lehrpreis nominiert. Für den herausragenden Beitrag „Building Information Modeling Plus“ der Studiengänge Architektur, KlimaEngineering, Bauingenieurwesen und Konstruktiver Ingenieurbau wurden Prof. Dr. Steffen Feirabend und Prof. Horst Sondermann ausgezeichnet.

Darüber hinaus beteiligte sich das Didaktikzentrum in vielfältiger Weise an der Akquise von Fördermitteln des MWK und BMBF und unterstützte hochschulinterne Initiativen bei didaktikbezogenen Projekt- und Förderanträgen (zum Beispiel KNIGHT-Projekt).





# Prorektorat Wissen- schaft und Forschung

**Professorinnen und Professoren:** Zum Sommersemester 2021 hielten 125 und zum Wintersemester 2021/22 hielten 126 hauptamtlich eine Professur. Der Professorinnenanteil betrug 22,4 Prozent bzw. 23,8 Prozent.

**Als Neuberufene konnten wir zum Sommersemester 2021 begrüßen:**

- Prof. Dr. Iris Belle, Fakultät A, Fachgebiet Smart City Solutions,
- Prof. Jury Troy, Fakultät A, Fachgebiet Klimagerechte und Ressourceneffiziente Architektur.

**Mit dem Wintersemester 2021/22 wurden wir verstärkt durch:**

- Prof. Dr. Melanie Baur, Fakultät C, Fachgebiet Informatik/Wirtschaftsinformatik,
- Prof. Dr. Heidrun Bögner-Balz, Fakultät B, Fachgebiet Nachhaltige Werkstoffe im Bauwesen.

**In den Ruhestand ging zum Sommersemester 2021:**

- Prof. Roland Dieterle, Fakultät A, Fachgebiet Projektmanagement.

**Zum Wintersemester 2021/22 trat in den Ruhestand ein:**

- Prof. Fritz Grübl, Fakultät B, Fachgebiet Tunnelbau und Ingenieurgeologie.

Zusätzliche Vertretungsprofessuren unterliegen natürlich einer Fluktuation. So waren hier vier Personen im Sommersemester 2021 und zwei Personen im Wintersemester 2021/22 zu verzeichnen.

Auch im zweiten Pandemiejahr waren Durchführung und Abschluss von Berufungsverfahren zeitlich etwas beeinträchtigt. Obgleich interne Vorauswahlen und Interviews von Bewerber:innen immer professioneller über Online-Meetings möglich waren, konnten vielfach auch wieder Präsenzformate genutzt werden. Dies galt nach wie vor auch für Probenvorträge, dann allerdings durchaus hybrid, um die Hochschulöffentlichkeit beteiligen zu können. Diesbezügliche terminliche Engpässe in den Besetzungsverfahren waren jedoch nicht immer vermeidbar.

Über eine möglicherweise pandemiebedingte Veränderung in der Bewerber:innenlage lässt sich derzeit keine Aussage treffen. Vielmehr galt weiterhin, dass ein ursprünglich großes Bewerber:innenfeld aus formalen und inhaltlichen Gründen stark zusammenschrumpfen konnte. Was die Bewerber:innensicht angeht, schienen diese vielfach die Einstellungsvoraussetzungen als weniger mandatorisch wahrzunehmen. Andersherum, aus der Hochschulperspektive, sind wir in den Studiengängen zunehmend segmentiert, was sich in recht engen und neuen Stellenprofilen abbilden kann – bei ebenfalls zunehmender Betonung von Forschung neben der Lehre.

**Akkreditierung von Studiengängen:** Qualitätssicherung und Weiterentwicklung von Studiengängen erfolgen in den Fakultäten, was in deren Kapiteln des Rechenschaftsbericht entsprechend dargestellt ist. Die hochschulweite Koordinierung von Akkreditierungen sowie die übergeordnete Außenkommunikation mit Akkre-

ditierungsagenturen, Akkreditierungsrat und Ministerium werden von diesem Prorektorat zusammen mit dem Qualitätsmanagement (siehe auch dort) wahrgenommen. Die Hochschule setzt weiterhin auf Programmakkreditierungen und zwar möglichst in sinnvollen Studiengangs-Bündeln, welchen nun vorab vom Akkreditierungsrat zuzustimmen ist.

Die Antwortzeiten seitens des Akkreditierungsrates – und bei einfacheren Sachverhalten auch seitens dessen Geschäftsstelle – können sich fast auf ein halbes Jahr aufsummieren. Dies zeigte sich im Berichtszeitraum bei der Reakkreditierung des Weiterbildungs-Masters „Netztechnik und Netzbetrieb“, bei der sequentiell geforderten Beantragung von Bündeln und anschließenden Fristverlängerungen wie bei den Master „Wirtschaftspsychologie“, „Photogrammetrie und Geoinformatics“ und „Smart City Solutions“ sowie bei dem noch anhängigen Antrag, den Bachelor „Mathematik“ in „Angewandte Mathematik“ umzubenennen.

**Forschung und Transfer:** Die Forschungsaktivitäten und gegebenenfalls damit verknüpfte Transferaktivitäten werden im gesonderten Jahresbericht des Instituts für Angewandte Forschung (IAF) ausführlich dargestellt.

Im IAF engagieren sich rund 50 Professor:innen und rund 120 Mitarbeitende, letztere ganz überwiegend drittmittelfinanziert. Der Drittmittelumfang betrug über alle Kategorien 5,3 Mio Euro, wobei der Rückgang gegenüber den 7,7 Mio Euro des Vorjahres auch mit Zuwendungsstichtagen zusammenhängt. Die Forschungsleistung misst sich neben der Drittmittelhöhe auch an der Anzahl von 29 Promovierenden, die durch 13 Professor:innen betreut wurden.

Die inhaltliche Ausrichtung des IAF wurde weiter geschärft, indem einerseits der interne Strategieprozess in das neue Leitbild „Metropolregionen für Morgen – klimakompetent, resilient, vernetzt“ mündete. Andererseits wurden zum Jahresende die beiden von der Hochschulrektorenkonferenz (HRK) anerkannten Forschungsschwerpunkte neu beantragt und umbenannt in „Zukunftsgerechtes Planen, Bauen und Wirtschaften“ sowie „Smarte Technologien, Prozesse und Methoden“.

Die HFT-Forschungslandschaft war und ist über die Großprojekte „iCity“ und „M4\_LAB“, gefördert durch die BMBF-Vorhaben „FH-Impuls“ sowie „Innovative Hochschule“, entscheidend geprägt. Im erneut erfolgreich gewonnenen „FH-Impuls“-Wettbewerb konnten mit „iCity 2“ Mitte 2021 eine ganze Reihe von Projekten starten. Um im Jahr 2022 wiederum als „Innovative Hochschule“ beurteilt zu werden, stand das Berichtsjahr im Zeichen intensiver Diskussion und Antragsausarbeitung für das „M4\_LAB“-Nachfolgeprojekt.

Die aus „M4\_LAB“ heraus initiierte Gründung einer Transfer-GmbH konnte zwar im Jahr 2021 nicht abgeschlossen werden, wurde jedoch zusammen Steinbeis als Partner in einer „Wissens- und Technologietransfer-GmbH der HFT Stuttgart“ (WiTech) nach Anmerkungen aus dem Hochschul-Senat nochmals juristisch justiert, so dass einer Realisierung im Folgejahr positiv entgegengesehen wird.

**Wissenschaftliche Weiterbildung:** Neben weiteren strategischen, nicht immer ermutigenden Erörterungen im Rahmen des Hochschul-Strategieprozesses sind für das Jahr 2021 einerseits der Start eines berufsbegleitenden Masters „Wirtschaftspsychologie & Business Transformation“ zum WS 2021/22, zusammen mit der Hochschule Aalen, und andererseits vertriebliche Intensivierungen hinsichtlich unseres Masters „International Project Management“ zu nennen.

# IV

## Bericht der Kanzlerin

### 1 Allgemeine Entwicklung im Berichtszeitraum

Auch das Jahr 2021 war geprägt von der Corovid-19-Pandemie. Unter Einhaltung strenger Hygieneregeln sollte der Präsenzbetrieb für die Studierenden gewährleistet werden. Für Arbeitnehmer:innen galt zeitweilig eine Homeofficepflicht. Dazu kamen Kontrollen zur Einhaltung des 3G-Statuts für Mitarbeiter:innen und des 2G-Statuts für Studierende. Diese Herausforderungen konnten zeitweilig nur durch die Inanspruchnahme externer Dienstleister, aber insbesondere durch das überragende Engagement der Mitarbeiter:innen gemeistert werden.

Ein Schwerpunkt wird auch künftig auf der Digitalisierung verschiedener Prozesse in der Verwaltung liegen. Nicht nur zur Bewältigung der Auswirkungen der Pandemie müssen hier verstärkt Ressourcen aufgewandt werden. Es gilt auch, die Hochschule für Studierende und Mitarbeiter:innen noch attraktiver zu machen. Mit dem Abschluss der Dienstvereinbarung ist nun das Arbeiten von Zuhause unter bestimmten Rahmenbedingungen möglich. Dieses Angebot wird von den Mitarbeiter:innen sehr gut angenommen. Damit ist aber auch eine Anpassung der Arbeitsabläufe nötig. Das betrifft vor allem – aber nicht nur – die Digitalisierung. Es wird künftig eine große Herausforderung sein, hybride Arbeitsplatzmodelle zu schaffen, die den Mitarbeiter:innen eine motivierende Arbeitsplatzumgebung ermöglichen.

Die Ausstattung mit genügend und hochwertigen Stellen ist leider noch nicht zufriedenstellend. Zwar sollen – wie im Struktur- und Entwicklungsplan vorgesehen – ab dem Jahr 2023 zusätzliche Stellen, auch in der Verwaltung, geschaffen werden. Jedoch sind, durch das erfreulich hohe Einwerbungsniveau von Drittmitteln, Daueraufgaben zu bewältigen, die weit über die vorhandenen Kapazitäten hinausgehen.

### 2 Personal

Im Berichtsjahr haben vier Professorinnen und Professoren ihren Dienst an der HFT Stuttgart neu aufgenommen. Insgesamt lehrten im Wintersemester 2021/22 126 Professor:innen an der HFT Stuttgart. Die Zahl der Lehrbeauftragten ist wiederum leicht auf 409 gestiegen. Mit 4.061 Studierenden wurde die Grenze von 4.000 knapp überschritten. 307 Beschäftigte waren zum Stichtag an der HFT Stuttgart tätig.

Der Anteil der teilzeitbeschäftigten Professorinnen und Professoren ist mit 10,3% gegenüber dem Vorjahr (9,6%) wiederum leicht gestiegen. Der Anteil der teilzeitbeschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hat sich mit 55% (Vorjahr 53%) ebenfalls erhöht (jeweils Stichtag 1.10.).

Die Personalentwicklung besitzt einen sehr hohen Stellenwert. Bereits angebotene Qualifizierungsprogramme werden sehr gut angenommen. In Absprache mit Kooperationspartnern wird das Angebot weiter ausgebaut, um Mitarbeiter:innen zusätzliche Möglichkeiten zur beruflichen Weiterentwicklung zu ermöglichen.

Zudem ist im StEP 2022 bis 2027 die Schaffung einer Stelle mit dem Schwerpunkt Personalentwicklung für den Doppelhaushalt 2023/24 vorgesehen.

Die HFT Stuttgart ist weiterhin als Mitglied der Charta „Familie in der Hochschule“ sehr aktiv. Mit der Unterzeichnung der Charta trat die Hochschule dem Netzwerk Familie in der Hochschule bei. Sie verpflichtete sich damit zum Engagement der Leitung in strategischen Fragen zur Familienorientierung, zur regelmäßigen Teilnahme an Arbeitstreffen mit kollegialem Austausch und an der jährlichen Tagung, zur Berichterstattung über die Umsetzung der Charta auf der Tagung und auf der Homepage des Netzwerks sowie zur zeitweiligen Übernahme von Aufgaben im Netzwerk.

Die Charta Familie in der Hochschule ist auf der Grundlage jahrelanger Erfahrungen aus dem Netzwerk Familie in der Hochschule entstanden. Sie ist auf das Hochschul- und Wissenschaftssystem zugeschnitten und orientiert sich an den Bedürfnissen von Studierenden, Beschäftigten, Lehrenden sowie Forschenden. Sie zeigt auf, welche hohen Standards an einer Hochschule gelten, die ihr Engagement für die Vereinbarkeit von Familienaufgaben mit Studium, Lehre, Forschung und wissenschaftsunterstützenden Tätigkeiten bereits weit entwickelt hat. Hochschulen können ihre Familienorientierung durch die Unterzeichnung der Charta als Teil ihres Profils verankern und ihr intensives Engagement nach außen tragen. Die unterzeichnenden Hochschulen arbeiten in einem engen Netzwerk zusammen, in dem sie an den Erfahrungen der anderen teilhaben und voneinander lernen können.

Die HFT Stuttgart verfügt über ein „Betriebliches Eingliederungsmanagement“ und über ein „Gesundheitsmanagement“. Gerade in der Pandemiesituation waren hier Konzepte für den Erhalt der Gesundheit der Mitarbeiter:innen am Arbeitsplatz gefordert und auch weiter entwickelt worden. Auch in 2021 konnte Mitarbeiter:innen und Professor:innen eine Gripeschutzimpfung und zu Beginn 2022 auch eine Corona-Schutzimpfung angeboten werden. In Bau 2 konnte ein zusätzlicher Wasserspender aufgebaut und in Betrieb genommen werden.

### 3 Haushalt

**Einnahmen und Zuweisungen:** Nachdem im Jahr 2020 bei den Drittmiteileinnahmen erstmals die Grenze von 10 Mio. Euro überschritten wurde, konnten im Jahr 2021 durch die Einwerbungen der Professorinnen und Professoren, des Akademischen Auslandsamtes, der Stabsstelle Studierendenförderung und der Öffentlichen Baustoffprüfstelle (ÖBP) insgesamt Einnahmen in Höhe von rund 6,47 Mio. Euro erzielt werden (Vorjahr rund 10,62 Mio. Euro). Allerdings ist dabei zu beachten, dass einen Anteil von rund 1,54 Mio. Euro, der eigentlich noch dem Haushaltsjahr 2021 zuzurechnen wäre, buchungstechnisch von der Landesoberkasse erst im Haushaltsjahr 2022 erfasst wurde und somit in der oben genannten Zahl nicht enthalten ist. Dies relativiert die rückläufige Entwicklung der Drittmiteileinnahmen.

Die Gesamteinnahmen der HFT Stuttgart betragen damit insgesamt 7,24 Mio. Euro (Vorjahr 11,20 Mio. Euro).

Mit rund 25,98 Mio. Euro (74,0 Prozent der Gesamteinnahmen) fiel der Zuschuss des Landes zum Hochschulkapitel absolut und prozentual deutlich höher aus als im Vorjahr (15,34 Mio. Euro; 42,5 Prozent). Hintergrund für den Anstieg ist die Überführung/Verstetigung der Fördermittel und „Stellenhülsen“ aus den per Kassenanschlag zugewiesenen Ausbauprogrammen (z.B. Hochschule 2020, Hochschule 2012, Master 2016) in das Hochschulkapitel. Auch in den folgenden Jahren wird sich der Anteil daher auf einem deutlich höheren Niveau einpendeln.

**Die von der HFT Stuttgart erzielten Einnahmen** (rund 7,24 Mio. Euro) und bewirtschafteten Zuweisungen des Landes aus Programmen (rund 1,86 Mio. Euro) finanzieren gemeinsam rund 26,0 Prozent der Gesamtausgaben.

Viele Programmmittel wurden im Jahr 2020 letztmalig zugewiesen und, wie bereits ausgeführt, ab dem Jahr 2021 in den Hochschulhaushalt überführt bzw. nicht weiter fortgesetzt.

Größte Positionen der Programmmittel 2021 waren:

|                                                |                |
|------------------------------------------------|----------------|
| Mietmittel Lautenschlager Straße               | 0,49 Mio. Euro |
| Corona-bedingter Mehraufwand (inkl. Hygiene)   | 0,31 Mio. Euro |
| Bund-Länder-Hochschulpakt 2020 (Reste Vorjahr) | 0,22 Mio. Euro |

**Mittelverteilung und Ausgaben:** Um Planungssicherheit zu schaffen wurde den Fakultäten und Einrichtungen die Budgetmittel frühzeitig mitgeteilt. Die Mittelzuweisung erfolgte wie auch in den Vorjahren ohne Bindung an spezifische Einzelmaßnahmen.

Die für das Jahr 2021 vorgesehene Anpassung des internen Mittelverteilungssystems an die aktuelle Situation konnte trotz eines intensiven Austauschs zwischen Hochschulleitung und Einrichtungs-/Fakultätsleitungen nicht finalisiert werden. Um den Fakultäten und Einrichtungen Planungssicherheit zu geben, wurde im Sommer 2021 den Fakultäten für das Jahr 2022 die gleichen Ansätze wie im Vorjahr zugesagt. Die darin aus dem Vorjahr enthaltene kostenneutrale Kompensation der erhöhten Lehrauftragsvergütung sowie die Einmalzuweisung wurden in den Budgets belassen.

Zur Durchführung des durch Corona erforderlichen Mehraufwands sowie erforderlicher Hygienemaßnahmen wurden der HFT Stuttgart vom MWK Ende Oktober 2021 bzw. Anfang Dezember 2021 zusätzlich rund 0,31 Mio. Euro zugewiesen. Diese Mittel wurden teilweise für zentrale Ausgaben bewirtschaftet bzw. auf die Fakultäten verteilt.

Die Gesamtausgaben der HFT Stuttgart belaufen sich im Jahre 2021 auf rund 35,09 Mio. Euro und sind gegenüber dem Vorjahr um rund 1,01 Mio. Euro gesunken. Dieser Rückgang basiert in erster Linie auf gesunkenen Ausgaben im Drittmittelbereich. Hier wurden im Jahr 2021 insgesamt rund 1,13 Mio. Euro weniger ausgegeben als noch im Jahr 2020. Demnach sind in den anderen Hochschulbereichen die Ausgaben zusammengefasst leicht gestiegen.

Die Personalausgaben waren im Vergleich zum Vorjahr nahezu konstant. Im Bereich der Sachausgaben und Investitionen gab es hingegen einen Rückgang um rund 1,07 Mio. Euro.

Die im StEP aufgezeigte Schaffung einer Steuerungsreserve (Risikomanagement) wurde bereits in der Vergangenheit realisiert und besteht nach wie vor. Sie dient im Moment zugleich als Möglichkeit einer Finanzierungsbeteiligung der HFT Stuttgart für den dringend notwendigen zweiten Bauabschnitt des Erweiterungsbaus in der Breitscheidstraße. Da der zweite Bauabschnitt nicht erfolgen wird, wurde die Steuerungsreserve umgewidmet.

**Entwicklung der Finanzsituation:** Mit Inkrafttreten des Hochschulfinanzierungsvertrages II (HoFV II) änderte sich die Hochschulfinanzierung zum 1.1.2021 grundlegend. Durch die Überführung von Ausbauprogrammen in das Hochschulkapitel und die Verstetigung sogenannter „Stellenhülsen“ wurde mehr Planungssicherheit für die kommenden Jahre geschaffen. Für die Jahre 2022 bis 2025 wurde der Hochschule nun eine variable Komponente durch den neuen Staatshaushaltsplan zugesichert. Dies erhöht das Hochschulbudget in diesem Zeitraum jährlich um rund 0,12 Mio. Euro. Weitere Budgeterhöhungen sind möglich, zum jetzigen Zeitpunkt aber noch nicht absehbar.

## 4 Berichtswesen und Kosten- und Leistungsrechnung

Die Gesamtkosten der Hochschule belaufen sich im Berichtsjahr auf 46,46 Mio. Euro. Im Vergleich zum Vorjahr sind diese um rund 1,9% gesunken, nachdem damals noch ein Kostenzuwachs zu verzeichnen war.

Der prozentuale Anteil der einzelnen Kostenarten an den Gesamtkosten hat sich leicht verändert und liegt bei: Personalkosten: 73,6%, Gebäudekosten: 16,0%, Sachkosten: 6,6%, Abschreibungen: 3,8%.

Während der Anstieg der absoluten Personalkosten (+1,2%) deutlich moderater als im Vorjahr (2020: +3,1%) ausfällt, ist im Gegensatz dazu im Berichtsjahr eine starke Reduzierung der absoluten Sachkosten (-28,8%)

zu verzeichnen. Dieser starke Rückgang resultiert in erster Linie aus deutlich geringeren Sachausgaben im Drittmittelbereich.

Im Vergleich zu den Personal- und Sachkosten bleiben die Gebäudekosten und die Abschreibungen 2021 (jeweils absolut) im Vergleich zum Vorjahr konstant bzw. verzeichnen nur geringe Veränderungen (Gebäudekosten -1,0%, Abschreibungen +0,0%).

## 5 Kostenträgerbericht

Der größte Anteil an den Gesamtkosten entfällt wie bereits in den Vorjahren auf den Kostenträger Lehre (60,0%). Dieser weist mit insgesamt rund 27,88 Mio. Euro (inkl. Umweltschutz) eine Kostensenkung gegenüber dem Vorjahr von rund 2,7% auf (2020: +3,6%).

Wie im Vorjahr konnten in 2021 die Studierendenzahlen [VZÄ] wieder erhöht werden (+3,1%), weshalb auch die durchschnittlichen Kosten je Studierenden [VZÄ] über alle Fächergruppen hinweg von 2020 zu 2021 um 5,4% sinken. Diese liegen nunmehr bei 7.107 Euro pro Studierenden (2020: 7.512 Euro).

Beim Kostenträger Forschung bleiben die Kosten im Berichtsjahr mit rund 16,28 Mio. Euro nahezu konstant im Vergleich zum Vorjahr (+0,2%).

Im Bereich der Dienstleistungen setzt sich der Vorjahrestrend fort. Im Berichtsjahr sinken die Kosten weiter um 6,5% (2020: -4,1%).

## 6 Arbeitssicherheit und Umweltschutz

Die Arbeitssicherheit stand auch im Jahr 2021 wieder ganz im Zeichen der Corona-Pandemie. Einigen Lockerungen im Sommer folgten im Laufe des Jahres extreme Verschärfungen bis hin zu 3G und 2G-Regelungen im HFT-Betrieb. Das Hygienekonzept wurde stetig an die wechselnde Situation angepasst und erweitert. Mit externer Personalunterstützung wurden Kontrollen der geltenden Regelungen durchgeführt und die Einhaltung überprüft. Ein eigenes Testzentrum wurde im Provisorium aufgebaut und eine Corona-Impfkampagne an der Hochschule für alle Hochschulangehörigen durchgeführt. Bei Präsenzveranstaltungen mit Studierenden wurde die UniNow App eingesetzt, um Kontakte nachverfolgen zu können. Die Beschaffung von Desinfektionsmitteln und Masken wurde ständig weitergeführt. Um die Mitarbeiter:innen möglichst keiner Infektionsgefahr auszusetzen, wurde das im Jahr zuvor weitreichend eingeführte Homeoffice-Konzept weitergeführt.

An die 2020 durchgeführte Onlineumfrage zur Gefährdungsbeurteilung „Psyche am Arbeitsplatz“ fand eine Onlinepräsentation der Gesamtergebnisse statt. In einzelnen Workshops bot sich im Anschluss für die Mitarbeiter:innen die Möglichkeit, bereichsspezifische Lösungen für die zuvor ermittelten Problemfelder zu erarbeiten. Diese Lösungsansätze wurden den Vorgesetzten zur Umsetzung übergeben. Diese soll im laufenden Jahr 2022 nach und nach vonstatten gehen.

Die der Kanzlerin unterstellte Arbeitsgruppe Arbeitssicherheit – bestehend aus der Fachkraft für Arbeitssicherheit, der Umweltmanagementbeauftragten, der Beauftragten für das Gesundheitsmanagement sowie zwei Mitgliedern der Personalvertretung – hat ihre Arbeit weiter fortgesetzt, Führungskräfte und Verantwortliche stärker für die Belange des Arbeitsschutzes zu sensibilisieren und in der Wahrnehmung ihrer Verantwortung zu unterstützen. Die Arbeitsgruppe hat außerdem in Zusammenarbeit mit dem Betriebsarzt die regelmäßig durchzuführenden Sitzungen des Arbeitsschutzausschusses (ASA) vorbereitet. Diese fanden aufgrund der Corona-Pandemie weiterhin online statt. Es konnten in diesen Sitzungen alle Fragen zu Arbeitssicherheit, Gesundheitsschutz und alle weiteren sicherheitsrelevanten Belange mit den Sicherheitsbeauftragten der Fakultäten und Einrichtungen, dem Betriebsarzt, der Fachkraft für Arbeitssicherheit sowie der Personalvertretung erörtert werden.

In entspannteren Phasen der Corona-Pandemie konnten wieder Begehungen zusammen mit dem Betriebsarzt und externen Beratern durchgeführt werden.

## 7 Flächenbedarf

Die HFT Stuttgart verfügt über zu wenig geeignete Flächen für Studierende und Mitarbeiter:innen. Durch die Fertigstellung des Neubaus vor einiger Zeit und dem Abschluss der Sanierungsarbeiten im Bau 4 kam es in einigen Bereichen zu einer spürbaren Linderung. Jedoch ist die Raumnot der Hochschule keinesfalls behoben. Die Gebäude in der Breitscheidstraße 2 und in der Lautenschlagerstraße 20 sind daher für die Aufrechterhaltung des Studienbetriebs zwingend notwendig.

Die Erhebung des Flächenbedarfs durch Vermögen und Bau Baden-Württemberg konnte abgeschlossen werden.

## 8 Ausblick

Leider wird die Corona-Pandemie die HFT Stuttgart auch in das Jahr 2022 begleiten und wesentlichen Einfluss nehmen. Auch künftig werden sich online bzw. hybride Formate für Veranstaltungen etablieren und Mitarbeiter:innen werden von zu Hause aus arbeiten. Aus dieser Situation heraus ergibt sich weiterhin ein sehr hoher Bedarf, die Digitalisierung mit aller Kraft und in allen Bereichen weiter voranzutreiben. Grenzen werden aber immer wieder durch die engen personellen und sächlichen Ressourcen gesetzt. Ein Schwerpunkt liegt daher auf der Einführung von Workflow-Prozessen und eines DMS.

Wie schon in den vergangenen Jahren aufgeführt, hat sich die Situation für Forscher:innen durch die erhöhten Anforderungen an die Befristung nach dem Wissenschaftszeitgesetz (WissZeitVG) verschlechtert. Der konzeptionelle Aufwand, die Erstellung von Qualifizierungsplänen sowie die rechtskonforme Umsetzung der Befristungen ist für die Hochschule – insbesondere für die Personalverwaltung – sehr beratungs- und zeitintensiv. Die Schaffung von Dauerbeschäftigungsverhältnissen durch das Land wäre ein sehr wichtiger Schritt, um die Forschung an der HFT Stuttgart, die momentan außerordentlich erfolgreich ist, zu einem stetigen Erfolg zu bringen.





# Berichte der Fakultäten

## 1 Fakultät A: Architektur und Gestaltung

Prof. Dr.-Ing. Jan Cremers, Dekan der Fakultät A

Die Fakultät Architektur und Gestaltung der HFT Stuttgart bildet in aktuell drei Bachelor- und sechs Master-Studiengängen 1.013 Studierende im Bereich der Hochbau- und Stadtplanung sowie benachbarter Disziplinen aus (2021, Durchschnitt SS + WS). Der Master-Studiengang Gebäudephysik ist ein gemeinsames Angebot mit der Fakultät B (Koordination innerhalb der HFT Stuttgart) und der Technischen Hochschule Rosenheim, insbesondere auch als konsekutive Option für den Bachelor-Studiengang KlimaEngineering.

Die Zahl der Bewerber:innen liegen für unsere Programme weiterhin kontinuierlich über der Aufnahmekapazität. Für das Sommersemester 2021 bzw. für das Wintersemester 2021/22 haben sich für den Bachelor-Studiengang Architektur 1.999 Abiturient:innen beworben (auf 143 Plätze), für den Bachelor-Studiengang Innenarchitektur 210 (63), für den Master-Studiengang Architektur 334 (47), für den Internationalen Master-Studiengang Innenarchitektur IMIAD 75 (20), für den Bachelor-Studiengang KlimaEngineering 59 (35), für den Master-Studiengang Stadtplanung 44 (25), für den Master-Studiengang International Project Management 72 (15), den Master-Studiengang Smart City Solutions 19 (15) und den Master-Studiengang Gebäudephysik 28 (10).

**Lehre unter Corona-Bedingungen:** Wie schon 2020 waren auch das Sommersemester 2021 und das Wintersemester 2021/22 in hohem Maße von der Pandemie geprägt. Ziel unserer Studiengänge war es durchweg, die Bedingungen für unsere Studierenden so günstig wie möglich zu halten: Durch ein jeweils angepasstes Lehrangebot haben wir möglichst optimal auf die sich immer wieder ändernden Anforderungen reagiert (Ermöglichungen eines möglichst hohen Präsenzanteils, geeignete synchrone Online- und Hybrid-Formate, möglichst keine rein asynchrone Lehre). Im Berichtszeitraum konnten wir dazu insbesondere von den Nutzungsmöglichkeiten der Studios im Bau 4 profitieren, die durch Gruppenarbeit und integrierte Lehre vor Ort, auch in Zusammenhang mit den Werkstätten, einen wesentlichen Qualitätsgewinn gegenüber reiner Online-Lehre ermöglichten. Sehr viele Schlusspräsentationen konnten vor Ort durchgeführt werden.

Sowohl die Studierenden als auch die Lehrenden haben die fortgesetzte Pandemiesituation dennoch als außerordentliche Belastung erlebt, die gerade in unseren Studiengängen mit Gestaltungsschwerpunkt und hohem Projektanteil erhebliche Verluste bedeuten.

**Fakultätsklausurtagung zur Vorbereitung des Strategieprozesses im Januar 2021:** Die jährliche Klausurtagung der Fakultät A, die im Januar 2021 online stattfinden musste, stand unter dem Oberthema „Strategieprozess HFT Stuttgart“.

- Was wurde bis dahin in den Studiengängen der Fakultät erarbeitet?
- Gemeinsame Bearbeitung von sechs Themenfeldern: Raum, Nachhaltigkeit, Digitalisierung, Urbanisierung, demographischer Wandel, Konkurrenten und „Role-Models“.
- Was müsste sich ändern, um den Zielen nahe zu kommen, bezogen auf: Lehre, Personal, Forschung und Transfer, Ausstattung, Öffentlichkeitsarbeit, interne Kommunikation, Miteinander, Internationalisierung, Weiterbildung Größe der Fakultät, Stellung der Fakultät innerhalb der HFT Stuttgart usw.

Im Rahmen unserer Klausurtagung beschäftigten wir uns intensiv mit diesen strategischen Handlungsfeldern und legten damit die Grundlage für einen konstruktiven Beitrag zum großen, parallel laufenden HFT-Strategieprozess.

**Verbesserte Außenwirkung durch neue Website:** Die neue Website der HFT Stuttgart ist aus unserer Sicht ein großer Schritt nach vorne. Allerdings bleiben aus der Perspektive unserer Fakultät weiterhin wichtige Wünsche unerfüllt. Das betrifft vor allem die Möglichkeit, studentische Arbeiten angemessen zeigen zu können. Unser Ziel ist weiterhin eine Art digitales Portfolio herausragender studentischer Arbeiten, das auch im Sinne eines Archivs auf Schlagwortbasis recherchiert werden kann. Hier muss das in Ansätzen vorhandene Datenbankkonzept funktional erweitert werden. Ebenso müssen die Optionen ausgebaut werden, verschiedene Medien einbinden zu können, z.B. Plandarstellungen im PDF-Format mit Zoom-Möglichkeit oder VR-/AR-Komponenten.

**Umsetzung der Jahresausstellung der Fakultät („Best-Of“) in einem digitalen Online-Format:** Aufgrund der Corona-Situation war die Durchführung unserer traditionellen Jahresausstellung mit den besten Ergebnissen unserer Studiengänge der letzten beiden Semester auch zu Beginn des Wintersemesters 2021/22 als physische Ausstellung undenkbar. Daher wurde im Sommer beschlossen, die Ausstellung erneut rein online durchzuführen. Da die Struktur der HFT-Website dafür (bisher) nicht die technischen Voraussetzungen bietet (s.o.), wurde in der Fakultät hierzu ein eigener Webauftritt über das System SquareSpace weiter ausgebaut. Die Ausstellung wurde am 13. Oktober 2021 offiziell eröffnet und ist unter [bestof.hft-stuttgart.de](https://bestof.hft-stuttgart.de) zu besichtigen. Präsentiert werden hier 59 aufbereitete Arbeiten aus acht Studiengängen, davon 28 aus Master- und 31 aus Bachelor-Studiengängen. Mit der Ausstellung werden 109 Studierende für ihre besonderen Leistungen ausgezeichnet. Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts zeigen – wie schon im vergangenen Jahr – sehr hohe Zugriffszahlen auf das virtuelle Ausstellungsformat ein außerordentlich großes Interesse. Von daher ist aktuell geplant, das inzwischen gut funktionierende Online-Format nach der Pandemie parallel zur physischen Jahresausstellung weiter zu verfolgen.

**HFT-Wettbewerbsbeitrag zum Urban Solar Decathlon Europe 2021:** Unter der Federführung der Fakultät Architektur und Gestaltung nimmt die HFT Stuttgart nach dem Erfolg des Beitrags home\* (2008 bis 2010) erneut an einem Solar Decathlon Europe teil. Das Wettbewerbsformat wurde inhaltlich stark weiterentwickelt und fokussiert nun das städtische Quartier in großer Breite und das Bauen im Bestand. Damit werden reale, drängende Themen europäischen Bauens und der Weiterentwicklung der Gesellschaft adressiert, inklusive Aspekte wie beispielsweise Mobilität, Resilienz und soziale Relevanz. Schon seit 2019 arbeiten inzwischen zahlreiche Studiengänge zusammen mit einem studentischen Kernteam und vielen Lehrenden in zum Teil sehr interdisziplinären Teams und Lehrveranstaltungen. Das Projekt hat ein hohes synergetisches Potenzial auch für große laufende Verbundprojekte der HFT Stuttgart, vor allem M4\_LAB und iCity. Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts liegt die Projektbearbeitung im Plan, unmittelbar vor dem Baubeginn der sogenannten Demonstration Unit. Der Wettbewerb in Wuppertal, der im vergangenen Jahr um rund 12 Monate auf den Juni 2022 verschoben wurde, rückt immer näher und das HFT-Team mit seinen vielen Mitwirkenden und Partnern freut sich auf eine sicher sehr intensive und spannende Zeit vor Ort (in der Hoffnung, dass die Pandemie nicht noch weitere unerwarteten Volten schlägt).

**Planung Ersatz Block 4, HFT-weiter interdisziplinärer Wettbewerb:** Unter der Federführung der Fakultät (Prof. Juri Troy) wurde in enger Abstimmung mit dem Rektorat und dem Verein Block 4 e.V. als Betreiber ein neuer Anlauf unternommen, einen geeigneten Ersatz für den „alten“ Block 4 zu entwickeln. Dazu wurde im Sommersemester 2020 ein HFT-weiter offener Ideenwettbewerb ausgelobt und umgesetzt, der über Fakultätsgrenzen hinweg interdisziplinär bearbeitet werden konnte. Obwohl die Beteiligung, vermutlich nicht zuletzt pandemiebedingt, etwas hinter den Erwartungen zurückblieb, gab es doch viele sehr wertvolle Beiträge. Nach einer zweiten Überarbeitungsrunde konnte ein erster Platz prämiert werden, der aktuell weiter ausgearbeitet wird. Das Konzept hat einen Schwerpunkt im Holz- und Modulbau und im Einsatz nachwach-

sender Rohstoffe. Das Ziel ist, möglichst bald Ausführungsreife zu erreichen und den Entwurf dann auch zügig zu realisieren, damit der Block 4 in hoffentlich absehbaren Nach-Pandemie-Zeiten seinen wichtigen Beitrag zu einem lebendigen und kreativen Campus leisten kann.

**Aktivitäten rund um das Thema IBA 2017:** Mit der Teilnahme an den bisherigen internationalen IBA-Summerschools durch verschiedene Master-Studiengänge, verschiedene IBA-Workshops in der Fakultät sowie der Vorbereitung und Teilnahme von Dekanatsseite an der IBA-Zukunftswerkstatt, ist die Fakultät ein aktiver Akteur im IBA 2027 \_Stadtregion Stuttgart Prozess. Das Dekanat der Fakultät wird auch weiterhin die zahlreichen IBA-Projekte in Lehre und Forschung bündeln und unterstützen.

**Forschung und Allgemeines:** Diverse Projekte werden in der Fakultät bearbeitet bzw. sind im Berichtszeitraum abgeschlossen worden. Dazu entstanden im Berichtszeitraum verschiedene Fachpublikationen, zum Beispiel wissenschaftliche Beiträge in wissenschaftlichen Peer-Reviewed-Journals und verschiedene Bücher und Buchbeiträge. Im Übrigen wird auf die Berichte aus den Studiengängen und des Instituts für Angewandte Forschung verwiesen.

## 2 Fakultät B – Bauingenieurwesen, Bauphysik und Wirtschaft

Prof. Dr.-Ing. Carola Vogt-Breyer, Dekanin der Fakultät B

Die Fakultät Bauingenieurwesen, Bauphysik und Wirtschaft (Fakultät B) bildet derzeit in sechs Bachelor-Studiengängen und zehn Master-Studiengängen rund 1.920 Studierende aus. Darüber hinaus werden fünf Kooperationsmaster in Zusammenarbeit mit anderen Hochschulen angeboten. Neu gestartet sind im Berichtszeitraum der Master-Studiengang Bauprozessmanagement und der Kooperationsstudiengang Wirtschaftspsychologie & Business Transformation (siehe unten).

Das Studienangebot der drei Studienfachrichtungen der Fakultät ist breit gefächert, inhaltlich aufeinander abgestimmt und auf die Zukunftsthemen Klimaschutz, Nachhaltigkeit und Digitalisierung ausgerichtet.

Die Studiengänge sind größtenteils sehr gut nachgefragt und ihre Abgänger:innen weisen eine außerordentlich gute Übergangsquote auf den Arbeitsmarkt auf.

**Dekanat auf einen Blick:** Seit 1. Oktober 2019 leitet Dekanin Prof. Dr.-Ing. Carola Vogt-Breyer die Fakultät. Unterstützt wird sie durch Prodekan Prof. Dr.-Ing. Peter Baumann und Prodekan Lehre Prof. Dr. Georg Hauer sowie Referentin Ursula Müller, die seit Juli 2021 aufgrund ihrer Promotion ihre Tätigkeit auf 50 Prozent reduziert hat. Ramona Bromm, seit Juli 2019 Mitarbeiterin in der Studentischen Abteilung, vertritt seit Juli 2021 bis zum Januar 2023 zu 50 Prozent die Dekanatsreferentin und ist vor allem für Kommunikation und Marketing sowie für den Unternehmerbeirat der baubezogenen Studiengänge zuständig. Seit April 2021 unterstützt zudem Katrin Spaccavento, Mitarbeiterin im Studiengang Bauingenieurwesen, als Krankheitsvertretung in organisatorischen und administrativen Belangen des Dekanats.

**Professorinnen und Professoren:** Derzeit gibt es 51 Professorinnen und Professoren an der Fakultät B sowie eine Vielzahl an Lehrbeauftragten. Seit 1.9.2021 ist Prof. Dr.-Ing. Heidrun Bögner-Balz als neue Professorin für Nachhaltige Werkstoffe im Bauwesen in der Fakultät B tätig. Weiterhin unterstützen Dr. Daniel Stetter und Mario Flammann im Studiengang Infrastrukturmanagement als Vertretungsprofessoren. Prof. Fritz Grübl, der 20 Jahre lang Tunnelbau an der HFT Stuttgart gelehrt und geprägt hat, ging zum Wintersemester 2021/22 in den Ruhestand.

Professorinnen und Professoren im Fortbildungs-/Forschungssemester:

|            |                               |
|------------|-------------------------------|
| SS 2021    | Prof. Dr. Andrej Pustisek     |
| SS 2021    | Prof. Dr. Katrin Allmendinger |
| WS 2021/22 | Prof. Dr. Uta Bronner         |

Das Berufungsverfahren für eine W2-Professur „Energieeffiziente Gebäude und Quartiere“ im Studiengang Bauphysik konnte zum Jahresende mit einer Dreierliste an das Ministerium übergeben werden. Im Berufungsverfahren für eine Professur „Tunnelbau/Baumanagement“ konnte nach zwei Ausschreibungen keine Liste erstellt werden, eine weitere Ausschreibung ist für 2022 vorgesehen.

**Bewerber:innenzahlen:** Im Studienjahr 2021 waren die Studienplätze mit insgesamt 6280 Bewerber:innen gut nachgefragt, gegenüber den sehr hohen Zahlen im Vorjahr entspricht dies einem leichten Rückgang von fünf Prozent. Bezogen auf das Jahr 2019 stellen die jetzigen Bewerber:innenzahlen einen Zuwachs von über 25 Prozent dar. 55 Prozent aller Bewerbungen fallen auf die technischen und wirtschaftlichen Studiengänge der Fakultät B, die 45 Prozent aller Studienplätze an der HFT Stuttgart stellt.

Von knapp 1.700 Zulassungen, die im Jahr 2021 ausgesprochen wurden, nahmen 636 Studierende den Studienplatz an. Dies zeugt von einer in Summe guten Kapazitätsauslastung.

Nach wie vor sehr bewerberstark sind die Bachelor-Studiengänge Betriebswirtschaft und Wirtschaftspsychologie. Dabei hat der Bachelor-Studiengang Wirtschaftspsychologie 26-mal so viele Bewerbungen erhalten, wie Studierende zugelassen werden können (1.916 Bewerber:innen auf 72 Studienplätze). In der BWL kamen 1.873 Bewerber:innen auf 100 Studienplätze.

**Studierendenmarketing:** Die Fakultät B ist bestrebt, Studiengänge sichtbarer und attraktiver unter der Zielgruppe zu machen mit Blick auf eine qualitative und quantitative Anzahl an Studienbewerber:innen. Das Ziel ist eine differenzierte und zielgruppenspezifische Ansprache sowie Kommunikation. Dies betrifft vor allem den zukunftsorientierten Bachelor-Studiengang Bauphysik sowie die Master-Studiengänge Gebäudephysik, Geotechnik/Tunnelbau und Bauprozessmanagement.

Nachdem die Hochschulkommunikation zunächst eine umfangreiche Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken-Analyse (SWOT-Analyse) für den Studiengang Bauphysik im Jahr 2020 durchgeführt hatte, wird daraus nun zusammen mit dem Studiengang, der aus dem Dekanat zuständigen Marketing-Mitarbeiterin sowie dem Team Hochschulkommunikation eine nachhaltige Marketingstrategie erarbeitet mit dem Ziel, daraus konkrete Kommunikationsmaßnahmen nach und nach abzuleiten und umzusetzen. Derzeit wird der Homepage-Auftritts des Studiengangs Bauphysik überarbeitet.

**Re-Akkreditierungsverfahren:** Sowohl der Bachelor- als auch der Master-Studiengang Wirtschaftspsychologie befanden sich im Berichtszeitraum im Re-Akkreditierungsverfahren und bereiteten Dokumente zum Selbstbericht hinsichtlich der Weiterentwicklung vor. Die Vor-Ort-Begehung ist für Februar 2022 geplant. Der Kooperationsstudiengang Netztechnik/Netzbetrieb wurde in 2021 erfolgreich akkreditiert.

**Neuer Studiengang Master Bauprozessmanagement:** Zum WS 2021/22 startete der akkreditierte konsekutive Master-Studiengang „Bauprozessmanagement“. Dieser ist eine Weiterführung des Schwerpunkts „Bau-management“ im Studiengang Bauingenieurwesen bzw. eine Weiterführung des Bachelor-Studiengangs „Wirtschaftsingenieurwesen Bau und Immobilien“. Im Mittelpunkt des Studiengangs steht die Optimierung von Wertschöpfungsprozessen im Bauwesen durch Lean Construction, einem international bewährten Ansatz zur kooperativen und wirtschaftlichen Durchführung von Bauprojekten. Dieses Studienangebot ist in seiner Spezialisierung einzigartig in Deutschland. Bereits im ersten Semester konnten 14 der 20 angebotenen Studienplätze belegt werden.

**Neuer Kooperationsstudiengang Wirtschaftspsychologie & Business Transformation:** Ebenfalls zum WS 2021/22 erweiterte die Fakultät B das Studienangebot im Bereich der Wirtschaft mit dem innovativen Master-Studiengang „Wirtschaftspsychologie & Business Transformation“ in Kooperation mit der Hochschule Aalen. Der berufsbegleitende Master vermittelt den Studierenden ein ganzheitliches Konzept zur Gestaltung, Durchführung und Begleitung sowohl operativer als auch strategischer Transformationsprozesse in Unternehmen unter Anwendung psychologischer Konzepte und Erkenntnisse. Zukünftige Arbeitsfelder der Absolvent:innen sind Expert:innen- und Führungspositionen in den Bereichen Strategie- und Personalmanagement, Organisationsentwicklung, Coaching und Change Management, Marketing und Marktforschung sowie der internen und externen Unternehmensberatung.

**Vernetzung und Synergieeffekte innerhalb der Mitarbeiter:innen:** Nachdem unter Leitung der Dekanatsreferentin Ursula Müller die vom Dekanat einberufene „Arbeitsgruppe Interne Kommunikation“ im Jahr 2020 ein gemeinsames Leitbild erfolgreich entworfen hatte, ist es weiterhin ein wichtiges Anliegen des Dekanats, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter regelmäßig zu vernetzen, um unter anderem einen regelmäßigen Austausch und ein voneinander Lernen zu ermöglichen sowie die Zusammenarbeit zu verbessern. Die Mitarbeitenden können sich gemeinsam über Lösungen für eine effizientere Büroorganisation, auch mit Blick auf eine Vereinfachung von administrativen, papierlastigen Prozessen, austauschen, von ihren gegenseitigen

Erfahrungen profitieren sowie frischen Input für ihre Arbeitsumgebung mitnehmen. So entstanden auch einige Digitalisierungsprojekte, die von ausgewählten Studiengängen jeweils getestet wurden oder sich derzeit noch in der Testphase befinden. Im Anschluss daran können die erprobten digitalen Verwaltungsabläufe auf andere Studiengänge übertragen werden. Auch unter den Herausforderungen der Pandemie fanden immer wieder Austauschmöglichkeiten im Berichtszeitraum statt, größtenteils im digitalen Format.

**Neuausrichtung des Unternehmerbeirats der baubezogenen Studiengänge sowie Wiederwahl des Vorsitzenden:** Der Unternehmerbeirat der baubezogenen Studiengänge, bestehend aus derzeit 41 Unternehmen aus der Baubranche, ist ein wichtiger Impulsgeber für eine praxisorientierte und aktuelle Lehre sowie zukunftsorientierte Weiterentwicklung des Lehrangebots. Der amtierende Vorsitzende Torsten Heck wurde im Herbst 2021 vom Gremium einstimmig wiedergewählt. Mit dem Ziel, den Unternehmerbeirat innerhalb der HFT-Landschaft sichtbar zu machen, die Zusammenarbeit und den Austausch unter den Unternehmensmitgliedern, den Professor:innen sowie den Studierenden zu stärken, fand im Rahmen der zweiten Sitzung des Gremiums im Herbst 2021 – erstmals wieder in Präsenz – ein interaktiver Workshop statt. Zentrale Themen und Wünsche aller Anspruchsgruppen wurden gemeinsam in Kleingruppen mit jeweils einem Studiendekan bzw. -dekanin diskutiert sowie Erwartungen gegenseitig abgeglichen und anschließend im Plenum ausgetauscht. Zwei Vertreter der Studierendenschaft waren ebenfalls zu dieser Sitzung geladen und konnten aus Studierendensicht wertvolle Anregungen einbringen. Zuvor wurden die Mitgliedsunternehmen bezüglich ihrer Motivation zum Beitritt, ihren Erwartungen an die Mitgliedschaft, dem aktuellen Sitzungsformat sowie zu ihren bereits getätigten oder geplanten Interaktionen bzw. Kooperationswünschen mit der HFT Stuttgart online befragt. Die Ergebnisse und Erkenntnisse – sowohl aus der Befragung als auch aus dem Workshop – werden derzeit evaluiert, Maßnahmen abgeleitet sowie Schritte zur Umsetzung geplant.

**Studienbetrieb und Veranstaltungen zu Zeiten der Corona-Pandemie:** In den vergangenen Semestern hat die Fakultät B, wie auch die anderen Fakultäten und Einrichtungen, immer wieder auf die jeweils gültige Corona-Verordnung „Studienbetrieb“ in kürzester Zeit reagiert und passende, adäquate Lehr- und Veranstaltungsformate zur Sicherstellung sowie Aufrechterhaltung des Studienbetriebs gestaltet und angeboten. Während das Sommersemester 2021 noch ausschließlich im Online-Studienbetrieb mit allen Lehrangeboten stattfand, so wurde weitestgehend, wo es aufgrund von zulässigen Kapazitätsgrößen in den Hörsälen möglich war, das Wintersemester 2021/22 zu Beginn – zur Freude aller Studierenden und Lehrenden – wieder im Normalbetrieb in Präsenz abgehalten. Nachdem jedoch die neue Corona-Verordnung „Studienbetrieb“ und somit die 2G-Regeln zum November 2021 in Kraft traten, wurden rasch hybride Lehrangebote geschaffen, so dass Studierende, die nicht unter die 2G-Regel fielen, an den Präsenz-Veranstaltungen online teilnehmen konnten. Mit Hilfe von Ergänzungen zum technischem Equipment konnte die Qualität der hybriden Lehrangebote optimiert werden.

Erfahrungen aus dem Studien- und Lehralltag sowie konkrete Schlüsse aus der umfangreichen Befragung der Lehrenden und Studierenden, die vom Qualitätsmanagement durchgeführt wurde, flossen und fließen künftig in die Gestaltung der Lehre mit ein. Unter anderem werden mehr Mischformen aus synchroner und asynchroner Lehre praktiziert. Auch wenn sich viele Chancen und neue Ideen aufgrund der Einschränkungen und Regelungen während der Corona-Semester ergaben, wie zum Beispiel viele neue Zusatzangebote und Tools zu regulären Präsenzvorlesungen, so entstanden jedoch auch neue Herausforderungen. Einige Studierende haben aufgrund der Pandemie mit Lernrückständen zu kämpfen. Konkrete Maßnahmen, um diese Studierenden wieder einfangen zu können, werden derzeit ausgearbeitet.

Einige große Veranstaltungen der Fakultät B, die sonst einmal jährlich an der HFT Stuttgart angeboten werden, wie der Bauingenieurtage sowie das Bauphysikertreffen, mussten aufgrund der Pandemie-Beschränkungen wieder verschoben bzw. abgesagt werden. Das Geotechnik-Seminar zum Beispiel konnte jedoch auf ein Onlineformat umgestellt werden und erhöhte damit deutlich seine Reichweite und Anzahl an Teilnehmenden, da sich nun Referent:innen und Zuhörer:innen weit über die Region hinaus, teilweise aus dem Ausland, zuschalten konnten.

**Silber für digitales Projekt von Geotechnik/Tunnelbau bei bundesweitem HAW-Wettbewerb:** Im Zuge der Imagekampagne „Unglaublich wichtig – 50 Jahre HAW“ belegten Prof. Dr. Thomas Benz und sein Team im bundesweiten Best-Practice-Wettbewerb zum Thema „Digitale Lehre“ für das im Geotechnik-Labor durchgeführte Projekt „Verkehrte Welt“ den zweiten Platz.

Ziel der Imagekampagne war, die Relevanz der Hochschulen für Angewandte Wissenschaften in den gesellschaftlichen Fokus zu rücken. Rund 70 Wettbewerbs-Beiträge aus der HAW-Landschaft präsentierten die ganze Bandbreite innovativer und wirkungsvoller Anpassungen und Umsetzungen von Präsenzveranstaltungen in digitale oder hybride Angebote.

Das Projekt aus dem Geotechnik-Labor ist eines von vielen hervorragenden digitalen Projekten aus der Fakultät B, die von engagierten Professor:innen und Mitarbeiter:innen während der Corona-Pandemie unter dem Motto „HFT goes digital“ entwickelt und realisiert wurden.

**Arbeitssicherheit erstmalig via Zoom:** Die Arbeitssicherheits-Erstunterweisung für Studierende und neue Mitarbeitende sowie die erstmals seit 2021 implementierte Auffrischungs-Unterweisung für bestehendes Personal wurde aufgrund der Kontaktbeschränkungen während der Pandemie digitalisiert. Die Verlegung der Arbeitssicherheitsunterweisungen von Gebäuden der Hochschule auf die Zoom-Plattform hatte nicht nur eine verbesserte Nachverfolgung der Teilnehmenden zur Folge, sie wirkte sich auch positiv auf abteilungsübergreifende Abwicklungsprozesse aus. Die Ausgabe der Studierenden-Accounts für Studienanfänger:innen, die in den vorherigen Abläufen stets während der Sicherheitsunterweisung stattfand, wurde dadurch ebenfalls digitalisiert und war über ein Link auf einer nicht-öffentlichen Seite auf der Homepage abrufbar.

### 3 Fakultät C – Vermessung, Informatik, Mathematik

Prof. Dr. Ursula Voss, Studiendekanin im Dekanat

Die Fakultät Vermessung, Informatik und Mathematik (Fakultät C) der HFT Stuttgart bereitet in ihren fünf Bachelor- und fünf Master-Studiengängen über 1.000 Studierende auf herausfordernde Aufgaben in Wirtschaft, Verwaltung und Wissenschaft vor. Die beruflichen Aussichten nach Abschluss des Studiums können für alle Studiengänge der Fakultät auch weiterhin als sehr gut bezeichnet werden.

**Entwicklungen in den Studiengängen:** In der Fakultät sind die Bachelor-Studiengänge Informatik, Mathematik, Vermessung und Geoinformatik, Informationslogistik sowie Wirtschaftsinformatik angesiedelt; ergänzt wird das Angebot durch die drei deutschsprachigen Master-Studiengänge Digitale Prozesse und Technologien, Mathematik, Vermessung sowie die beiden englischsprachigen Master-Studiengänge Photogrammetry and Geoinformatics und Software Technology. Alle zehn Studiengänge der Fakultät sind durch die ASIIN akkreditiert. Nachdem die Einführung der im Zuge der Reakkreditierungen im Jahr 2019 geänderten Studien- und Prüfungsordnungen bedingt durch die Corona-Pandemie zunächst verschoben wurde, starteten die Studiengänge Bachelor und Master Mathematik sowie Informatik zum Wintersemester 2021/22 mit den jeweils neuen Studien- und Prüfungsordnungen. Im Berichtszeitraum wurde die Umbenennung der Bachelors-Studiengänge Mathematik in „Angewandte Mathematik“ und Informationslogistik in „Digitalisierung und Informationsmanagement“ bei den zuständigen Akkreditierungsgremien beantragt, um in den Bezeichnungen der Studiengänge die gelehrtten Inhalte für Studienbewerber:innen transparenter darzustellen. Während letztere bereits genehmigt ist, steht die Zustimmung zu ersterer noch aus und wird 2022 erwartet.

Im Sommersemester 2021 wurde der Studienbetrieb im neuen Master-Studiengang Digitale Prozesse und Technologien, der eine wesentliche Lücke im bisherigen Studienangebot des Studienbereichs Informatik schließt, aufgenommen. Von Seiten der Studienbewerber:innen wurde dieser Master-Studiengang bereits gut angenommen.

Alle Bachelor-Studiengänge, mit Ausnahme der Informationslogistik, können sowohl im Sommer- wie auch im Wintersemester begonnen werden; aus Gründen der Effizienz wird meist aber ein Teil der Veranstaltungen des Grund- und Hauptstudiums nur einmal pro Jahr angeboten. Bei den Master-Studiengängen gilt dies auch für die Programme Mathematik, Software Technology und Vermessung. Auch hier können Studierende sowohl im Sommer- wie im Wintersemester ihr Studium aufnehmen. Außerdem besteht in diesen Studiengängen die Möglichkeit, das Studium in Teilzeit zu absolvieren.

Im Bachelor-Studiengang Mathematik besteht mit der Studienvariante Mathe<sup>2</sup> zusätzlich die Möglichkeit, eine Studienvariante mit erhöhtem Praxisanteil zu wählen.

Der Master-Studiengang Photogrammetry and Geoinformatics ist seit 2020 in das DAAD Stipendienprogramm „Entwicklungsbezogene Postgraduierten Studiengänge“, kurz EPOS, aufgenommen. Zusammen mit dem DAAD können damit bis 2029 jedes Jahr rund acht Vollstipendien an Bewerber:innen aus Länder der DAC-Liste vergeben werden. Zusätzliche erhält der Studiengang zur Betreuung der Stipendiat:innen vom DAAD weitere Finanzmittel zur Verfügung gestellt, die allen Studierenden des Studiengangs zugutekommen.

Die Aktivitäten zur Erhöhung der Attraktivität der Bachelor-Studiengänge wurden im Berichtszeitraum weitergeführt, wobei der Schwerpunkt pandemiebedingt auf Online-Formaten lag. Die Bewerber:innenzahlen der Informatik-Studiengänge sind unverändert sehr hoch, und die der übrigen Studiengänge der Fakultät sind nicht oder nur wenig gesunken, so dass im Sommersemester die Bewerber:innenlage in der Fakultät C entgegen dem allgemeinen Trend in Baden-Württemberg und an der HFT Stuttgart gegenüber dem Vorjahr unverändert ist. Allerdings blieb das Annahmeverhalten zuletzt hinter den Erwartungen zurück, so dass die Zahlen der Anfänger:innen etwas zurückgegangen sind.

In den Master-Studiengängen haben sich die Zahlen der Bewerber:innen und der Anfänger:innen gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Pandemiebedingte Verzögerungen unterschiedlichster Art im Studienablauf (beispielsweise Schwierigkeiten beim Finden eines Praxissemesterplatzes und ausgesetzte Fristen) führen dazu, dass die Zahl der zu betreuenden Studierenden in der Fakultät insgesamt im Wesentlichen konstant geblieben ist.

Die Lehre im Berichtsjahr war auch 2021 durch die Einschränkungen der Corona-Pandemie geprägt. Das Sommersemester 2021 wurde von vornherein als Online-Semester geplant und auch so durchgeführt. Dank der seit dem Sommersemester 2020 aufgebauten Infrastruktur und Kompetenzen in der Online-Lehre konnte dies gut umgesetzt werden. Das Wintersemester 2021/22 wurde im überwiegenden Präsenzbetrieb begonnen. Erst im Dezember 2021 wurden als Reaktion auf steigende Infektionszahlen ein Teil der Veranstaltungen wieder als Hybrid- oder Online-Veranstaltungen angeboten. Die Durchführung von Prüfungen wurde, speziell im Sommersemester 2020, zum Teil flexibel an die jeweils aktuelle Infektionslage angepasst, aber grundsätzlich konnten alle Prüfungen im gewohnten Umfang durchgeführt werden.

Der Ausbau des Raums 2/086 als multifunktionaler Raum wurde abgeschlossen. Auf der Basis eines Prototyps wurden die multifunktionalen Medienwände erstellt. Der Raum wurde, sobald Präsenz an der Hochschule erlaubt und möglich war, von den Studierenden als Lernraum sehr gut angenommen.

**Veranstaltungen:** Den Auftrag zur Weiterbildung nehmen die Studienbereiche der Fakultät regelmäßig wahr und halten damit engen Kontakt zum praktischen Beruf und zu den ehemaligen Absolventinnen und Absolventen. Aufgrund der Corona-Pandemie mussten im Berichtszeitraum die Optionen „Präsenz“- , „Hybrid“ und „Online“-Veranstaltung flexibel eingesetzt werden. So konnte ein großer Teil der üblichen Veranstaltungen auch 2021 stattfinden.

**Situation bei den Mitarbeiter:innen:** Insgesamt sind 17 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf Planstellen und weitere rund 12 aus anderen Mitteln für Assistenz, Technik und Verwaltung in der Fakultät beschäftigt. Hinzukommt eine steigende Anzahl von Projektmitarbeiter:innen an den verschiedenen Forschungsprojekten, die von der Fakultät mitverwaltet werden. Ferner haben rund 70 Studierende als studentische Hilfskräfte im Berichtszeitraum, finanziert aus unterschiedlichen Mitteln, für die Fakultät gearbeitet.

Von der Möglichkeit, flexibel teilweise im Homeoffice zu arbeiten, wurde von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gerne Gebrauch gemacht. Größere Probleme traten dank der Unterstützung durch die IT-Gruppe nicht auf.

**Forschung:** In der Forschung war das Jahr 2021 durch einen pandemiebedingten Ausfall zahlreicher Präsenztageungen charakterisiert. Fördermittelgeber und Projektträger haben dadurch freiwerdenden (Reise-)mitteln erfreulicherweise in vielen Fällen in die Verlängerung der Projekte investiert. So konnten zahlreiche Projekte weitergeführt werden und einige neue Projekte begonnen werden.

Hervorzuheben ist das Anlaufen der Intensivierungsphase des großen Forschungsprojektes iCity innerhalb des BMBF-geförderten Programms „Starke Fachhochschulen – Impuls für die Region“, bei dem die Professor:innen aller Studienbereiche der Fakultät in allen Impuls- und mehreren explorativen Projekten stark vertreten sind.

Weiterhin hat die Fakultät C im Förderprogramm KI in der Hochschulbildung des BMBF erfolgreich das Projekt „KNIGHT – Künstliche Intelligenz für die Lehre an der HFT Stuttgart“ eingeworben, über das bis 2025 Mittel zum Ausbau der Lehre in diesem Bereich, unter anderem für eine vorgezogene Neuberufung, zur Verfügung stehen.

Die Förderung des Verbundprojekts „cosh – Cooperation Schule-Hochschule“ durch das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg, in dem sich der Studiengang Mathematik als Verbundpartner engagiert, wurde bis Mitte 2022 verlängert.

Da der überwiegende Teil der beantragten Mittel für Personal vorgesehen ist, geht jeder Ausschreibungserfolg leider mit einer Verschärfung der bereits seit langem bestehenden Raumnot der Fakultät einher, so dass sich die Raumsituation auch 2022 nicht verbessern wird.

# VI

# Bericht der Gleich- stellungsbeauftragten

## 1 Amtsinhaber:innen 2021

Im Berichtsjahr hatten die folgenden Personen das Amt der Gleichstellungsbeauftragten sowie der gewählten Stellvertreter:innen inne:

Gleichstellungsbeauftragte

Prof. Dorothee Koch (Fakultät Vermessung, Informatik und Mathematik)

Gewählte Stellvertreter:innen

Prof. Christine Kappei (Fakultät Architektur und Gestaltung)

Prof. Dr. Norbert Geuder (Fakultät Bauingenieurwesen, Bauphysik und Wirtschaft)

Die Amtszeit beträgt zwei Jahre. Im Sommersemester 2020 wurden die bisherigen Amtsinhaber:innen durch Wiederwahl bestätigt. Nach Möglichkeit werden die Vertretungen so gewählt, dass es in jeder Fakultät eine Stellvertreterin oder einen Stellvertreter der Gleichstellungsbeauftragten gibt, damit in den Berufungsverfahren der jeweiligen Fakultäten die Wahrscheinlichkeit höher ist, dass auch die oder der (stellvertretende) Gleichstellungsbeauftragte zum Thema der ausgeschriebenen Stellen Fachkompetenz besitzt.

Die im April 2018 aus Kostengründen gestrichene Stelle der Gleichstellungsassistentin wurde – wie im Hochschulfinanzierungsvertrag II von 2019 vorgesehen – in 2020 neu ausgeschrieben und ab Februar 2021 neu besetzt mit Lisa Rößler.

Prof. Dorothee Koch ist Vorsitzende des Gleichstellungsbeirats. Dieser wurde 1999 vom Senat eingerichtet. Neben der Gleichstellungsbeauftragten und ihren Vertretungen gehören auch die Beauftragte für Chancengleichheit (Frau Brigitte Heintz-Cuscianna) und ihre Stellvertreterin (Andrea Brückner) dem Gleichstellungsbeirat der HFT Stuttgart an.

Um der Vorgabe des Landeshochschulgesetzes in §4 (4) zu entsprechen, dass eine Hochschule eine Gleichstellungskommission haben soll, deren Mitglieder auch Senatsmitglieder sind, wurde im Senat am 3. November 2021 eine Gleichstellungskommission gewählt, mit den Mitgliedern:

Prof. Dorothee Koch (Vorsitzende, Fakultät C)

Prof. Dr. Jan Cremers (Fakultät A)

Prof. Dr. Peter Heusch (Fakultät B)

Prof. Dr. Georg Hauer (Fakultät B)

Die Gleichstellungskommission ersetzt nicht den Gleichstellungsbeirat, sondern ergänzt dessen Arbeit.

## 2 Statistik

**Lehrende:** Die Verteilung von männlich und weiblich besetzten Professuren, aufgeschlüsselt nach Fakultäten, stellte sich 2021 wie folgt dar:

Architektur und Gestaltung  
sechs Professorinnen von 33 Professuren, also 18,18 Prozent

Bauingenieurwesen, Bauphysik, Wirtschaft  
16 Professorinnen von 52 Professuren, also 30,77 Prozent

Vermessung, Informatik, Mathematik  
Acht Professorinnen von 41 Professuren, also 19,51 Prozent

Insgesamt  
30 Professorinnen von 126 Professuren, also 23,8 Prozent.

In 2021 wurden drei neue Professor:innen berufen, darunter drei Frauen. Diese Zahlen beziehen sich auf die in 2021 erfolgten Ernennungen.

Damit hat die HFT Stuttgart das im Struktur- und Entwicklungsplan 2017–2022 definierte Ziel, auf 34 Frauen von 125 Professuren zu kommen, weiterhin verfehlt, ist aber einen deutlichen Schritt nähergekommen.

Seit 2012 ist der Frauenanteil in der Professorenschaft (2012: 22,7% Professorinnen, 27 Frauen von 119) kaum gewachsen. Die Chancen, eine Frau zu berufen, hängen immer stark von den Fächern ab. Für Fächer wie Tunnelbau oder Informatik ist es deutlich schwieriger, passende Bewerberinnen zu finden als etwa für BWL oder Innenarchitektur.

In Teilzeit arbeiteten vier Professorinnen und neun Professoren. Nach üblichen Statistiken (vgl. z.B. [BPB2020]) arbeiten im Schnitt mehr Frauen (etwa viermal so viele) – auch in der Professorenschaft – in Teilzeit als Männer. Dass es an der HFT Stuttgart praktisch immer umgekehrt ist, liegt zum Teil daran, dass hier mehrere 50-Prozent-Stellen ausgeschrieben und durch Männer besetzt wurden, die in den verbleibenden 50 Prozent eine Nebentätigkeit ausüben.

An den Hochschulen für Angewandte Wissenschaften in Baden-Württemberg waren Ende 2020 im Durchschnitt 20,7 Prozent (Ende 2019: 20,5 Prozent) Professorinnen beschäftigt – etwas weniger als an den Universitäten im Land mit 23,7 Prozent (Ende 2019: 23,1 Prozent) [StaProfs21]. Aktuellere Zahlen waren zum Zeitpunkt der Abgabe dieses Berichts noch nicht verfügbar. Damit konnte die HFT Stuttgart ihren Vorsprung vor dem Durchschnitt weiter behaupten. Zum allgemeinen Vergleich: Pädagogische Hochschulen hatten 2020 einen Frauenanteil von 43,6 Prozent, Kunsthochschulen 28,9 Prozent.

Ende 2020 forschten und lehrten 49.293 Professorinnen und Professoren an deutschen Hochschulen, ein Anstieg von 1,5 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Die Gesamtzahl der Professorinnen und Professoren stieg seit 2009 um 22,7 Prozent. Der Frauenanteil erhöhte sich in dieser Zeit stetig: von 18,2 Prozent in 2009 auf 26,3 Prozent in 2020 [StaProfs21]. Damit liegt die HFT Stuttgart deutschlandweit etwas unter den Durchschnitt.

In 2021 wurden an der HFT Stuttgart 122 weibliche von insgesamt 404 Lehrbeauftragten beschäftigt. Dies entspricht einem Frauenanteil von 30,20 Prozent (2020: 30,5 Prozent, 2019: 30 Prozent).

Im Rahmen des Mathilde-Planck-Lehrauftragsprogramms wurden in 2021 insgesamt vier weibliche Lehrbeauftragte beschäftigt. Die HFT Stuttgart stellte einen Neuantrag, der genehmigt wurde. Die Chancen für die Genehmigung von Anträgen stehen weiterhin sehr gut und sollten noch umfassender genutzt werden. Das Programm wird fortgesetzt.

**Studierende:** Nachdem der Frauenanteil unter den Studierenden über viele Jahre praktisch stetig anstieg, ist seit 2018 ein Rückgang zu beobachten. Im dritten Jahr in Folge ist die relative Anzahl der Studentinnen erneut leicht gefallen, mit 42,8 Prozent für eine technische Hochschule dennoch recht gut. Dabei war der Rückgang im Bereich der Master-Studiengänge (auf aktuell auf 41,9 Prozent) größer als bei den Bachelor-

Studiengängen. Im Master-Bereich waren auch schon einmal 50 Prozent Frauen zu finden. Eine mögliche Erklärung könnte sein, dass die Anzahl der Studierenden in den Master-Studiengängen insgesamt geringer ist und so auch schon kleinere zahlenmäßige Abweichungen statistisch stärker zu Buche schlagen.

Bei den Erstsemestern haben mit 46,5 Prozent jedoch wieder deutlich mehr Frauen ein Studium an der HFT Stuttgart begonnen.

Die HFT Stuttgart lag im Wintersemester 2021/22 erneut unter dem baden-württembergischen Durchschnitt von 43,3 Prozent (WS 20/21 44,7 Prozent, WS 19/20: 42,4 Prozent) weiblichen Studierenden an Hochschulen für Angewandte Wissenschaften [StaStud21]. Über viele Jahre hinweg hatte der Frauenanteil an der HFT Stuttgart diesen Durchschnitt deutlich übertroffen. Trotz des Ausbaus der HFT Stuttgart mit eher frauentypischen Studiengängen in den letzten Jahren hat sich der Frauenanteil zwar insgesamt etwas verbessert, ist aber immer weiter hinter dem baden-württembergischen Durchschnitt zurückgeblieben.

Die Frauenanteile in den Master-Studiengängen sind schon seit längerem immer höher als in den Bachelor-Studiengängen, was vermutlich damit zusammenhängt, dass im Master-Bereich mehr Studiengänge angeboten werden, die klassischerweise gerne von Frauen gewählt werden. Gleichzeitig wird beobachtet, dass in den Master-Studiengängen der Anteil der Mütter höher zu sein scheint, was darauf hindeutet, dass Frauen die Master-Ausbildung für eine Rückkehr in den Arbeitsmarkt nach einer Kinderpause nutzen.

Insgesamt gilt die Ausgewogenheit der Geschlechter natürlich nicht für jeden einzelnen Studiengang, sondern schwankt je nach Fach recht stark. Die Extrema liegen einerseits bei den Master-Studiengängen Wirtschaftspsychologie (89,7 Prozent) und Innenarchitektur (IMIAD) mit 83,0 Prozent weiblichen Studierenden sowie den Bachelor-Studiengängen Wirtschaftspsychologie mit 78,6 Prozent und Innenarchitektur mit 87,2 Prozent Frauen.

Mit 13,1 Prozent Frauenanteil stagniert der Bachelor-Studiengang Informatik auf dem letzten Platz. Allerdings ist dabei zu beachten, dass die Schiefeite verschwindet, wenn man den gesamten Studienbereich Informatik betrachtet, also auch Wirtschaftsinformatik, Informationslogistik, Vermessung und Geoinformatik, Digitale Prozesse und Technologien, Photogrammetrie und Geoinformatics und Software Technology.

Bei den anderen beiden Studiengängen mit sehr geringem Frauenanteil (Master-Studiengang Konstruktiver Ingenieurbau und Bachelor Bauingenieurwesen) ist eine deutliche Erhöhung des Frauenanteils im ersten Semester zu beobachten, so dass zu hoffen ist, dass die Anteile dort in Zukunft steigen werden.

## **Gremien**

### **Hochschulrat**

Im Hochschulrat herrscht bereits seit einigen Jahren Geschlechterparität. Zum Hochschulrat gehören fünf externe und vier interne Mitglieder. Unter den externen befinden sich zwei Frauen; von den internen Mitgliedern sind drei weiblich. Damit betrug der Frauenanteil im Berichtsjahr 55,6 Prozent.

### **Rektorat**

Das Rektorat der HFT Stuttgart hat schon seit über 20 Jahren in besonderer Weise die Gleichstellung an der Hochschule befördert und vorgelebt. Von 2017 bis 2020 gab es eine Weile ein Ungleichgewicht zugunsten männlicher Mitglieder. Seit Sommer 2020 ist nach der Berufung einer neuen Kanzlerin und einer neuen Rektorin wieder Parität hergestellt. (zwei Frauen, zwei Männer).

### **Senat**

Der Senat wurde im Herbst 2019 aufgrund der neuen Regelungen des Landeshochschulgesetzes auf 29 Mitglieder erweitert: 3 Mitglieder kraft Amtes (Rektorin, Kanzlerin, Gleichstellungsbeauftragte, 14 Professorinnen und Professoren aus den drei Fakultäten, 4 Mitarbeiterinnen bzw. Mitarbeiter, sechs Studierende, sowie zwei beratende Mitglieder (die beiden Prorektoren). Darunter befanden sich zuletzt sieben Frauen (Rektorin, Kanzlerin, Gleichstellungsbeauftragte, eine weitere Professorin, zwei Mitarbeiterinnen und eine Studentin).

Der Frauenanteil betrug hiermit 24,1 Prozent (2020: 38 Prozent; 2019: 25 Prozent, 2018: 21,7 Prozent, 2017: 20 Prozent, 2016: 34,8 Prozent). Damit ist dem Kaskadenmodell Genüge getan, weil der Professorinnenanteil in einer ähnlichen Größenordnung liegt. Dennoch ist festzustellen, dass unter den Professor:innen im Senat regelmäßig weniger Frauen zu finden sind als es ihrem Anteil in der Professorenschaft entspräche.

Die Schwankungen der letzten Jahre im Frauenanteil wurden im Wesentlichen durch den schwankenden Anteil von Studentinnen verursacht.

Durch viele neu hinzugekommene Themen wie den Strategieprozess als auch die anhaltende Coronasituation haben sich die Sitzungszeiten von Gremien, insbesondere im Senat im Vergleich mit früheren Jahren deutlich verlängert, was für Familien oft eine Belastung darstellt.

Leitungen von Fakultäten und Studiengängen

In sonstigen Ämtern mit Entscheidungseinfluss im wissenschaftlichen Bereich (Dekane und Studiendekane) war der Stand in 2021 wie folgt: Bei den Fakultätsvorständen lag der Frauenanteil wie im Vorjahr bei 22,2 Prozent (zwei Dekane, eine Dekanin, zwei Prodekane, eine Prodekanin, drei Studiendekane in den Dekanaten). Unter den Studiendekanen (Studiengangleitungen) gab es 18,2 Prozent Frauen (sechs von 33). Diese Werte lagen somit unterhalb des Frauenanteils bei den Professuren.

### 3 Promotionsprojekte an der HFT Stuttgart

An der HFT Stuttgart arbeiten zahlreiche Professorinnen und Professoren an vielfältigen Forschungsprojekten. Hierbei werden sie durch Nachwuchswissenschaftler und Nachwuchswissenschaftlerinnen unterstützt, die häufig eine Promotion anstreben. Zwar besitzen die Hochschulen für Angewandte Wissenschaften derzeit kein eigenständiges Promotionsrecht, jedoch ermöglicht das Landeshochschulgesetz ein kooperatives Promotionsverfahren, bei dem sowohl ein Professor/eine Professorin der HFT Stuttgart als auch ein Universitätsprofessor/-professorin im In- und Ausland die Betreuung und Prüfung übernehmen. In 2020 wurden 42 Promotionen insgesamt betreut (2019: 48, 2018: 39). Darunter befanden sich 18 Frauen, also 42,8 Prozent (2019: 39,6 Prozent, 2018: 35,9 Prozent, 2017), so dass der Anteil hier recht gut dem Frauenanteil bei den Studierenden entspricht.

### 4 Stipendien

Seit 2011 werden an der HFT Stuttgart Deutschlandstipendien sowie Stipendien der im Jahr zuvor gegründeten Studienstiftung der HFT Stuttgart vergeben. Die Auswahl der Geförderten erfolgt durch die Studiengänge sowie eine Auswahl-Kommission.

In 2021 wurden 173 Stipendien vergeben (2020: 165; 2019: 179, 2018: 150), davon 73 an Frauen, was einem Prozentsatz von 42,2 Prozent entspricht (2020: 41,8, 2019: 43,6, 2018: 52,6 Prozent). Der Prozentsatz liegt also in diesem Jahr im Bereich des Frauenanteils bei den Studierenden. Viele Stipendien werden von Firmen in eher männlich dominierten Studiengängen wie Bauingenieurwesen, Informatik vergeben.

Fünf der Stipendiatinnen und Stipendiaten erziehen Kinder.

Über Frauenanteile bei nicht von der HFT Stuttgart verwalteten Stipendien (DAAD, Studienstiftung des Deutschen Volkes etc.) wird an der Hochschule keine Statistik geführt.

### 5 Aktivitäten und Maßnahmen

Zur Förderung der Gleichstellungsthematik an der HFT Stuttgart wurden folgende Aktivitäten durchgeführt.

Beratung von Studierenden und Unterstützung der Vereinbarkeit von Beruf oder Studium und Familie

- Beratung von Studierenden mit Kindern
- Verwaltung und Bereitstellung der beiden Stillzimmer für Mütter
- Recherchen zum Thema Kinderbetreuung für Angehörige der HFT Stuttgart
- Verwaltung der Kinderbetreuungsangebote der HFT Stuttgart

- Sprechstunden der Gleichstellungsbeauftragten und ihrer Stellvertreterinnen
- Unterstützung des Networkings unter den Studentinnen
- Müttertreff für Studierende
- Bereitstellung von Informationen über Hilfe in Notfällen (Gewalt, Zwangsheirat, u.ä.) per Mail als auch durch Plakate.

## 6 Kommunikation nach innen und außen

- Einmal pro Semester Vertretung der HFT Stuttgart bei der Landeskongress der Gleichstellungsbeauftragten an Hochschulen für Angewandte Wissenschaften in Baden-Württemberg und der DHBW (LaKof BW),
- Jährliche Berichterstattung im Rechenschaftsbericht der HFT Stuttgart und in der hochschulöffentlichen Hochschulrat-/Senatssitzung,
- Repräsentation des Themas in den Sitzungen des Senats und des Hochschulrats,
- Austausch von Erfahrungen, Ideen und Plänen mit Studierenden, Fachschaften, der Beauftragten für Chancengleichheit sowie mit Gleichstellungsbeauftragten anderer Hochschulen.
- Erstellung & Veröffentlichung des Gender Equality Plans für das EU-Forschungsprogramm Horizon Europe.

Unterstützung des Recruitings von Frauen

- Teilnahme an den Berufungsverfahren des Jahres 2021
- Unterstützung der Anträge für Lehrbeauftragte im Mathilde-Planck-Programm
- Beratung von Interessentinnen am Beruf Professorin (außerhalb von Berufungsverfahren)
- Unterstützung der Fakultäten bei der Suche nach Bewerberinnen für Professuren und nach Lehrbeauftragten
- Beratung im Rahmen des Dual Career Solutions Programms der Stuttgarter Hochschulen (<https://www.dual-career-solutions.de>).

### Öffentlichkeitsarbeit

- Durchführung von Studieninformationsveranstaltungen für Schülerinnen
- Aktualisierung von Öffentlichkeitsmaterialien

### Arbeitsgruppe „Familiengerechte Studienbedingungen und Internationalisierung“

- Teilnahme an Tätigkeiten dieser Arbeitsgruppe im Rahmen des Vereins Familie in der Hochschule

### Gremienarbeit

- Teilnahme an den Sitzungen des Senats und Fakultätsräten sowie anlassweise Teilnahme an Sitzungen des Hochschulrats.
- Mitarbeit am Strategienlenkungskreis
- Vorarbeiten zur Erstellung des neuen Gleichstellungsplans für den Struktur- und Entwicklungsplan 2022–2027

## 7 Corona-Pandemie

Die Coronasituation stellte weiterhin insbesondere Familien vor besondere Herausforderungen. Da das Arbeiten sehr häufig im Home Office stattfand, mussten Eltern oft die Betreuung ihrer Kinder parallel organisieren, was wegen coronabedingter häufiger Schließung von Betreuungseinrichtungen und Onlineunterricht der Schulen nicht einfach war. Dies betraf sowohl Beschäftigte als auch Studierende.

Die Nutzung der durch die SPO gedeckten flexiblen Fristen für Studierende mit Familienpflichten könnte noch besser genutzt werden.

Beschäftigte können eine Bescheinigung über ihre Unabkömmlichkeit erhalten, um an der Notfall-Kinderbetreuung teilnehmen zu können.

## 8 Betreuungsangebote für Kinder von Hochschulangehörigen

Seit April 2007 bietet die HFT Stuttgart verschiedene abgestimmte Betreuungsangebote für wissenschaftlich arbeitendes Personal und andere Beschäftigte der Hochschule an. Nach einer Anlauffinanzierung nach zwei erfolgreichen Anträgen betreibt die HFT Stuttgart seit April 2007 sieben Vollzeitplätze für Kinder unter drei Jahren. Der monatliche Elternbeitrag wurde um 5,50 Euro erhöht und beträgt ab Oktober 2020 187,00 Euro. Der Zuschlag für Hygiene und Grundversorgung ist um 3,00 Euro gestiegen und liegt bei 79 Euro. Die Kinder besuchen die Kindertagesstätten „Schlosskinder“ (in der Schlossstraße) sowie „Bülowkids“ (im Bülowturm an der Heilbronner Straße).

Ein Vollzeitplatz umfasst maximal 42 Stunden Betreuung pro Woche bzw. maximal neun Stunden pro Tag. Das Zeitintervall, in dem die Kinder betreut werden, ist Montag bis Freitag von 8 Uhr bis 18 Uhr. In diesem Zeitfenster können Eltern bei Bedarf zusätzliche Stunden für sieben Euro pro Stunde buchen. Einer der Vollzeitplätze kann auch von zwei Kindern als so genannter „Sharingplatz“ genutzt werden, wobei die beiden Kinder zu je 21 Stunden betreut werden können.

Das Kinderbetreuungsangebot hat schon zu sehr positiver Resonanz bei Bewerberinnen geführt. Immer wieder zeigt sich auch der Bedarf an Betreuungsplätzen für Kinder über drei Jahren. Aufgrund formaler Rahmenbedingungen der städtischen Betreuung ist die gleitende Übernahme von Kleinkindern in die Gruppe mit Kindern von 3 – 6 Jahren aber weiterhin nicht möglich.

Von den sieben Betreuungsplätzen der HFT Stuttgart wurden 2021 bis zu fünf Plätze genutzt. Die Anmeldungssituation für 2021 lässt erwarten, dass die Auslastung dann wieder fast voll sein wird. Die Situation im Berichtsjahr war aufgrund Corona schwierig. Es wurde immer eine Notbetreuung angeboten, so dass die HFT-Beschäftigten ihre Kinder trotz Lockdown in die Kita bringen konnten, wenn es nötig war. Die Eingewöhnungsphasen finden trotz Corona statt.

Die Pläne, auch für Studierendenkinder Belegplätze einzukaufen, da hier noch ein großer, nicht gestillter Bedarf besteht, sind leider auch im Jahr 2021 aus finanziellen Gründen nicht weiterentwickelt worden. Die Hochschule verliert immer wieder Studentinnen, weil diese für ihren Nachwuchs keine bedarfsgerechte Betreuungsmöglichkeit finden können. Inzwischen können allerdings nicht von Hochschulangestellten in Anspruch genommene Plätze im Einzelfall an Studierendenkinder vergeben werden.

**Sommerferienprogramm:** Die Kinderbetreuung der HFT Stuttgart umfasst auch ein Sommerferienprogramm für Kinder von sechs bis zwölf Jahren, wobei Geschwisterkinder schon ab vier Jahren teilnehmen dürfen. In 2021 fand das Ferienprogramm wegen Corona nicht statt.

**Notfallbetreuung:** Das dritte Element des Kinderbetreuungsprogramms, die Notfallbetreuung („Backupbetreuung“) für Kinder von null bis 12 Jahren, hat sich inzwischen fest etabliert. In 2021 wurden keine Backup-tage in Anspruch genommen (2020: 0; 2019: 7; 2017: 5; 2015: vier), möglicherweise wegen der Lockdown-Situationen. Um etwas flexibler zu sein, werden seit 2009 zehn Tage fest gebucht und beanspruchte Tage, die darüber hinausgehen, wurden einzeln abgerechnet. (Werden weniger Tage gebucht, ist ein Übertrag in das nächste Jahr bedingt möglich.) Die Inanspruchnahme eines Notfalltags erfolgt unbürokratisch durch Vorsprechen in der jeweiligen Kindertagesstätte, wo ein Mitarbeiterausweis der Hochschule vorgelegt werden muss. Dann kann die Betreuung sofort erfolgen. Ein Tag wird hierbei zu 24 Stunden gerechnet. Die Notfallbetreuung ist für die Eltern kostenfrei.

## 9 Mathilde-Planck-Programm zur Förderung weiblicher Lehrbeauftragter

Im Rahmen des Mathilde-Planck-Lehrauftragsprogramms wurden in 2021 insgesamt vier weibliche Lehrbeauftragte beschäftigt. Die HFT Stuttgart stellte einen Neuantrag, der genehmigt wurde. Die Chancen für die Genehmigung von Anträgen stehen weiterhin sehr gut und sollten noch umfassender genutzt werden. Das Programm wird fortgesetzt.

## 10 Berufungsverfahren

In Bezug auf Ernennungen im Jahr 2021 waren die Gleichstellungsbeauftragte und ihre StellvertreterInnen an insgesamt vier abgeschlossenen Berufungsverfahren beteiligt. In diesen Verfahren bewarben sich insgesamt 132 Personen, davon 37 Frauen, was einem Bewerberinnenanteil von 28,0 Prozent entspricht (2020: 27 Prozent, 2019: 27,0 Prozent, 2018: 28,4 Prozent, 2017: 19,8 Prozent, 2016: 23,2 Prozent, 2015: 11,4 Prozent). Es erfolgten in 2021 drei Ernennungen von Frauen und eine Ernennung eines Mannes.

## Statistik Studierende

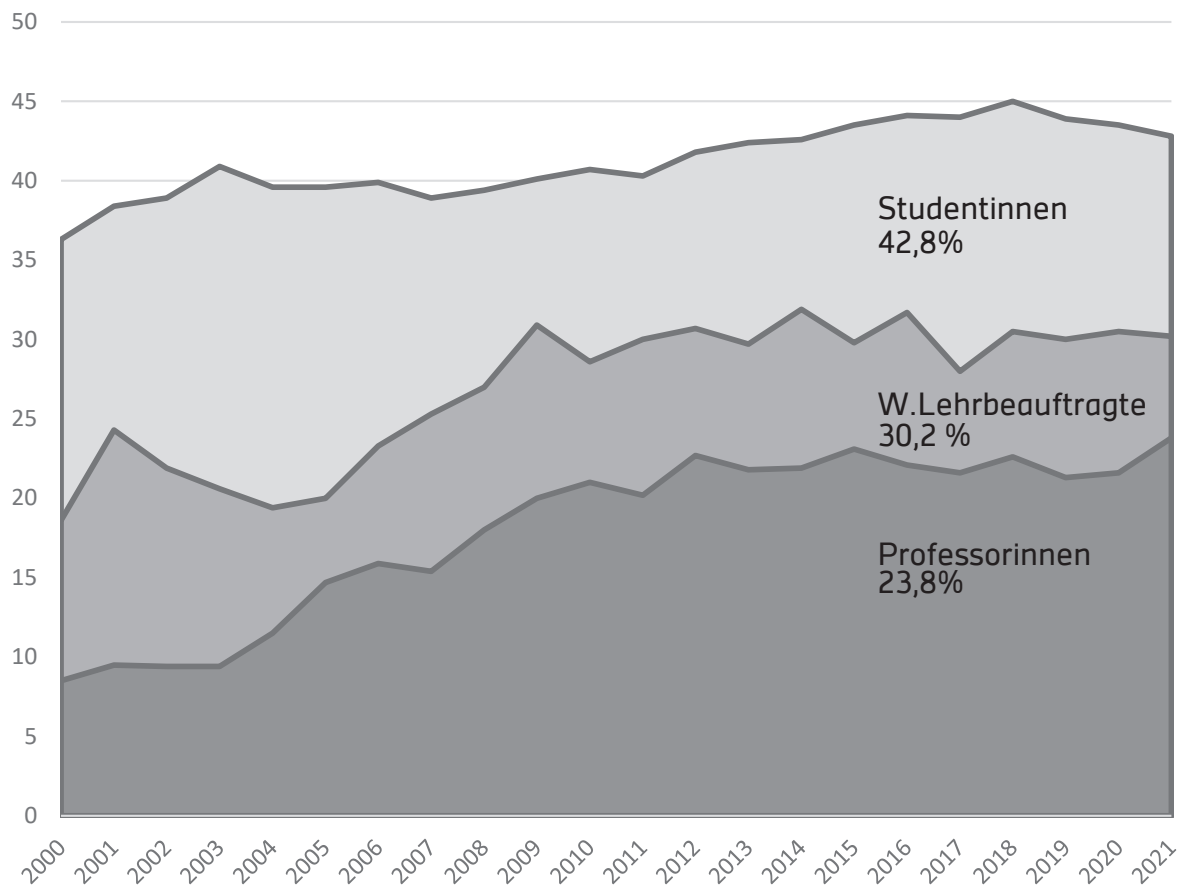
Das Verhältnis der Anzahl weiblicher und männlicher Studierender stellt sich in den einzelnen Studiengängen wie folgt dar:

|                                             | Wintersemester 2020/2021 |                 |             | Wintersemester 2021/2022 |                 |             |         |                    |
|---------------------------------------------|--------------------------|-----------------|-------------|--------------------------|-----------------|-------------|---------|--------------------|
| Studiengang                                 | Studierende              | Anteilig Frauen | in %        | Studierende              | Anteilig Frauen | in %        | Tendenz | % weibl. Anfänger* |
|                                             | Gesamt                   |                 |             |                          |                 |             |         |                    |
| <b>Bachelor-Studiengänge</b>                |                          |                 |             |                          |                 |             |         |                    |
| Architektur                                 | 474                      | 264             | 55,7        | 481                      | 267             | 55,5        | ↘       | 57,8               |
| Bauingenieurwesen                           | 446                      | 92              | 20,6        | 456                      | 105             | 23,0        | ↗       | 32,1               |
| Bauphysik                                   | 77                       | 25              | 32,5        | 67                       | 20              | 29,9        | ↘       | 26,3               |
| Betriebswirtschaft                          | 345                      | 203             | 58,8        | 352                      | 197             | 56,0        | ↘       | 56,6               |
| Informatik                                  | 275                      | 37              | 13,5        | 275                      | 36              | 13,1        | →       | 17,9               |
| Informationslogistik                        | 110                      | 37              | 33,6        | 99                       | 28              | 28,3        | ↘       | 16,7               |
| Infrastruktur-Management                    | 250                      | 93              | 37,2        | 245                      | 84              | 34,3        | ↘       | 23,9               |
| Innenarchitektur                            | 191                      | 162             | 84,8        | 172                      | 150             | 87,2        | ↗       | 92,3               |
| KlimaEngineering                            | 67                       | 26              | 38,8        | 72                       | 29              | 40,3        | ↘       | -                  |
| Mathematik                                  | 185                      | 71              | 38,4        | 171                      | 68              | 39,8        | ↗       | 46,9               |
| Vermessung u. Geoinformatik                 | 126                      | 32              | 25,4        | 107                      | 28              | 26,2        | ↗       | 28,6               |
| Wirtschaftsinformatik                       | 235                      | 58              | 24,7        | 259                      | 63              | 24,3        | →       | 18,2               |
| Wirtschaftsingenieurwesen Bau u. Immobilien | 232                      | 74              | 31,9        | 231                      | 75              | 32,5        | →       | 28,2               |
| Wirtschaftspsychologie                      | 255                      | 203             | 79,6        | 238                      | 187             | 78,6        | ↗       | 68,4               |
| <b>Summe Bachelor</b>                       | <b>3268</b>              | <b>1377</b>     | <b>41,1</b> | <b>3225</b>              | <b>1337</b>     | <b>40,6</b> | ↘       | 43,8               |
| <b>Masterstudiengänge</b>                   |                          |                 |             |                          |                 |             |         |                    |
| Architektur                                 | 109                      | 59              | 54,1        | 109                      | 54              | 49,5        | ↘       | 58,3               |
| Bauprozessmanagement                        | -                        | -               | -           | 14                       | 4               | 28,6        | -       | 28,6               |
| Digitale Prozesse und Technologien          | -                        | -               | -           | 18                       | 7               | 38,9        | -       | 71,4               |
| Gebäudephysik                               | 26                       | 10              | 38,5        | 23                       | 7               | 30,4        | ↘       | 0,0                |
| General Management                          | 77                       | 48              | 62,3        | 71                       | 54              | 76,1        | ↗       | 77,4               |
| Geotechnik/Tunnelbau                        | 21                       | 7               | 33,3        | 12                       | 3               | 25,0        | ↘       | 50,0               |
| Innenarchitektur (IMIAD)                    | 43                       | 37              | 86,0        | 53                       | 44              | 83,0        | ↘       | 87,5               |
| Konstruktiver Ingenieurbau                  | 46                       | 7               | 15,2        | 54                       | 9               | 16,7        | ↗       | 26,7               |
| Mathematik                                  | 45                       | 18              | 40,0        | 48                       | 21              | 43,8        | ↗       | 50,0               |
| Photogrammetry and Geoinformatics           | 56                       | 18              | 32,1        | 51                       | 14              | 27,5        | ↘       | 26,9               |
| International Project Management            | 50                       | 11              | 22,0        | 43                       | 9               | 20,9        | →       | 6,7                |
| Sustainable Energy Competence (SENCE)       | 15                       | 4               | 26,7        | 15                       | 2               | 13,3        | ↘       | 0,0                |
| Smart City Solutions (neu)                  | 9                        | 3               | 33,3        | 14                       | 5               | 35,7        | ↗       | 22,2               |
| Software Technology                         | 66                       | 3               | 47,0        | 60                       | 21              | 35,0        | ↗       | 38,5               |
| Stadtplanung                                | 48                       | 29              | 60,4        | 50                       | 28              | 56,0        | ↘       | -                  |
| Umweltorientierte Logistik                  | 54                       | 32              | 59,3        | 57                       | 32              | 56,1        | ↘       | 45,8               |
| Vermessung                                  | 20                       | 4               | 20,0        | 13                       | 4               | 30,8        | ↗       | 0,0                |
| Verkehrsinfrastrukturmanagement             | 33                       | 10              | 30,3        | 25                       | 10              | 40,0        | ↗       | 28,6               |
| Wirtschaftspsychologie                      | 71                       | 62              | 87,3        | 58                       | 52              | 89,7        | ↗       | 87,0               |
| <b>Summe Master</b>                         | <b>789</b>               | <b>390</b>      | <b>44,0</b> | <b>788</b>               | <b>380</b>      | <b>41,9</b> | ↘       | 53,7               |
| <b>Gesamt</b>                               | <b>4057</b>              | <b>1767</b>     | <b>43,5</b> | <b>4013</b>              | <b>1717</b>     | <b>42,8</b> | ↘       | <b>46,5</b>        |

Beurlaubte Studierende wurden in der Tabelle nicht berücksichtigt.

\*Studierende im 1. Fachsemester

## Entwicklung der Frauenanteile 2000 bis 2021 – Gesamtübersicht des Lehrbereichs



Entwicklung der Frauenanteile an der HFT Stuttgart in den Hochschulgruppen Studierende, Lehrbeauftragte und Professorinnen.



# VII

# Qualitätsmanagement

In einem funktionierenden Qualitätsmanagementsystem sind die unterschiedlichen Qualitätssicherungsinstrumente aufeinander abgestimmt. Im Fokus des Qualitätsmanagements (QM) der HFT Stuttgart stehen zum einen die Betreuung, Koordination und Auswertung von Evaluationsinstrumenten in Studium und Lehre. Zum anderen beschäftigt es sich mit der Optimierung von Abläufen und Inhalten besonders in den Bereichen Lehre und Verwaltung. Die Beauftragung von Prozessoptimierungen erfolgt über das Rektorat, das unter dem Motto „Qualität vor Quantität“ gezielt Schwerpunktthemen in Zusammenarbeit mit den Fakultäten und der Verwaltung identifiziert. Die Prozesse werden von QM mit den betroffenen Interessengruppen analysiert, um Verbesserungen abzuleiten, zu implementieren und im Prozessportal „Signavio“ zu veröffentlichen. Ein weiterer Kanal, wie Verbesserungsthemen identifiziert werden, ist das Verbesserungsvorschlagswesen TIL – TippsIdeenLösungen.

Einen Überblick über die unterschiedlichen Qualitätssicherungsinstrumente geben die Seiten im Internet (<https://www.hft-stuttgart.de/hft/einrichtungen/qualitaetsmanagement#subnavigation>). Detailliertere Informationen und die (Befragungs-)Ergebnisse werden im Moodlekurs „Qualitätsmanagement“ den unterschiedlichen Interessengruppen zur Verfügung gestellt. Im Folgenden liegt der Fokus auf den in 2021 verfolgten (Projekt-) Maßnahmen zur Weiterentwicklung bzw. Ergänzung der Standardaufgaben des Qualitätsmanagements.

**Befragungen/Befragungsstrategie zur Weiterentwicklung des Studienangebots:** Das mit den Dekanaten abgestimmte Befragungskonzept sieht für Evaluationen auf Studiengangebene die Nutzung der Ergebnisse der Studienbefragung in Deutschland (ehemals Studienqualitätsmonitor), des CHE-Rankings und der Absolvent:innenbefragung vor. Diese wurden in den vergangenen Jahren von den externen Anbietern nur teilweise durchgeführt. Darum lag der Fokus 2021 auf der Durchführung folgender Befragungen, um eine aktuelle Datenbasis für die Bewertung der Studiengänge zu gewinnen:

- **Studierendenbefragung in Deutschland:** Die neu konzipierte Befragung wurde aufgrund der Pandemie vom DZHW nicht wie ursprünglich geplant 2020 durchgeführt, sondern auf 2021 verschoben. Aufgrund der parallel durchgeführten internen Studierendenbefragung zur Strategieentwicklung wurden 2/3 der Studierenden befragt. Der Einladungsversand erfolgte über QM. Die Rücklaufquote beträgt 23 Prozent. Die Ergebnisse werden Mitte 2022 der Hochschule zur Auswertung und Ableitung von Maßnahmen zugänglich gemacht.
- **Absolvent:innenbefragung:** Nachdem das Statistische Landesamt Baden-Württemberg nicht mehr mit der Durchführung der Absolvent:innenbefragung beauftragt wurde, wird diese ab 2021 zumindest mittelfristig in einem bundesweiten „Kooperationsprojekt Absolvent:innenstudien“ (KOAB) durchgeführt. Koordiniert wird das Projekt vom Institut für angewandte Statistik GmbH (ISTAT). Anders als in der Zusammenarbeit mit dem Statistischen Landesamt Baden-Württemberg erfolgt der Einladungsversand nun über das QM. Dafür wurden in Zusammenarbeit mit dem Datenschutzbeauftragten eine Datenschutz-

information und ein Verfahrensverzeichnis erstellt. Der Rücklauf liegt Stand Februar 2022 bei 27 Prozent. Die Ergebnisse werden QM Mitte des Jahres zur weiteren Auswertung zur Verfügung gestellt. Die Ergebnisse werden veröffentlicht und zur Ableitung von Optimierungsmaßnahmen verwendet.

- **CHE-Ranking:** Die Ergebnisse der Studiengänge Informatik (Rücklaufquote: 20%) und Software Technology (Rücklaufquote: 46%) wurden von QM mit Vergleichsdaten anderer Hochschulen ergänzt und aufbereitet und den Studiengangleitungen, dem Dekan und dem Rektorat zur Bewertung und Ableitung von Maßnahmen zur Verfügung gestellt. Der Einladungsversand an die Studierenden der Studiengänge Architektur (Bachelor und Master: Rücklaufquote: 20%), KlimaEngineering (Rücklaufquote: 43%), Bauingenieurwesen (Rücklaufquote: 30%), Infrastrukturmanagement (Rücklaufquote: 39%) und Bauphysik (Rücklaufquote: 51%) wurde von QM mit den Studiengangleitungen abgestimmt. Die Informationen zum Datenschutz wurden in Zusammenarbeit mit dem neuen Datenschutzbeauftragten grundlegend überarbeitet und ein Verfahrensverzeichnis erstellt. In Zukunft plant das Rektorat regelmäßige Gespräche mit den Studierendenvertreter:innen, um auf die Relevanz der Rankingergebnisse aufmerksam zu machen.
- **Lehrveranstaltungsevaluation:** Nachdem im Sommersemester 2020 von den Lehrpersonen ausschließlich freiwillig evaluiert wurde, erfolgte im Wintersemester 2020/21 die Lehrveranstaltungsevaluation wieder gemäß der Vorgaben der Fakultäten. Um den durch die Pandemie geänderten Rahmenbedingungen gerecht zu werden, wurden die Fragebogen um Zusatzfragen zum Thema „Online-Lernen und -Lehren“ erweitert. Zusätzlich wurde das Verteilen der Zugangscodes mit Einverständnis der jeweiligen Lehrpersonen vereinfacht, durch Nutzung des Lösungsverfahrens (ein Link für alle Studierenden einer Veranstaltung). Es wurden folgende Rückläufe verzeichnet:
  - Wintersemester 2020/21: 87 Prozent Rücklaufquote (431/496)
  - Sommersemester 2021: 79 Prozent (286/362).Die Ergebnisse befinden sich im Anhang.

**Weiterentwicklung studiengangsbezogener Kennzahlen:** Die Kennzahlen (Abschlussquote, Studierende nach Geschlecht, Notenverteilung, Studiendauer), die der Akkreditierungsrat in den Selbstberichten von den Studiengängen fordert, können mittlerweile online über SuperX abgerufen werden. Zusätzlich implementiert Controlling derzeit einen weiteren Online-Bericht in SuperX, damit die Studiengänge jederzeit online Zugriff auf die von der Hochschule verabschiedeten Kennzahlen zur Vorbereitung der Akkreditierung haben. Ziel der Maßnahme ist, dass die Kennzahl für das regelmäßige Selbstmonitoring der Studiengänge genutzt werden können, ohne Kapazitäten im Controlling für das Reporting zu binden.

**Akkreditierungsverfahren für Studiengänge:** Der Weiterbildungsstudiengang „Netztechnik und Netzbetrieb“ (Kooperationsstudiengang) unter der Federführung der Hochschule Esslingen wurde 2021 erfolgreich akkreditiert.

In Vorbereitung von Bündelakkreditierungen wurde für die Master-Studiengänge „Wirtschaftspsychologie“, „Photogrammetrie und Geoinformatics“ und „Smart City Solutions“ beim Akkreditierungsrat jeweils ein Antrag auf Fristverlängerung gestellt. Den Anträgen wurde entsprochen.

Für den Selbstbericht zur Bündelakkreditierung Wirtschaftspsychologie (Bachelor und Master) wurden die allgemeinen Teile aktualisiert und Teile des Selbstberichts (keine Anhänge) auf formale Kriterien hin geprüft.

Das Projekt des Akkreditierungsrats zur Überprüfung und Korrektur der Datenbank akkreditierter Studiengänge wurde von QM unterstützt, indem alle Datensätze überprüft wurden. Fehlerhafte Einträge wurden dem Akkreditierungsrat bzw. der entsprechenden Akkreditierungsagentur gemeldet, um den Eintrag zu korrigieren.

**Prozesslandschaft:** In 2021 wurden keine neuen Prozesse in der Prozesslandkarte aufgenommen, sondern ausschließlich Anpassungen der Prozessowner:innen an den bestehenden Prozessen vorgenommen. Der neu aufgenommene Prozess „Förderantragserstellung (Lehre und Didaktik) koordinieren“ ist Stand Januar 2022 in Abstimmung und kann im Anschluss veröffentlicht werden.

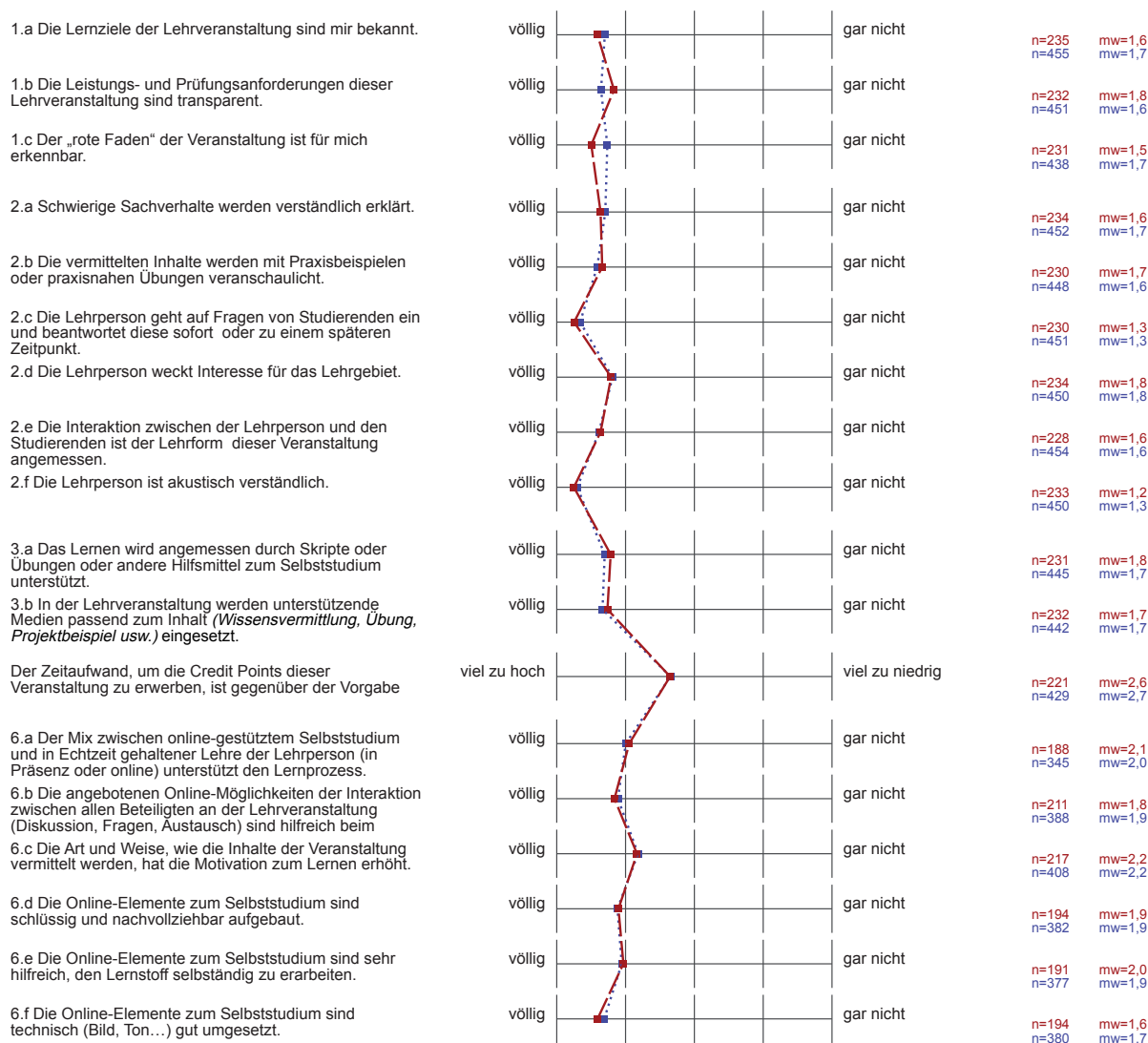
**Verbesserungsvorschlagwesen:** Es wurde eine Bedienungsanleitung für anny, das Raumbuchungssystem für studentische Lernplätze und Übungsräume, erstellt und veröffentlicht.

## Profillinie Fakultät A Sommersemester 2021 und Wintersemester 2021/22

**Zusammenstellung:** Fakultät A SoSe 21 (08.07.21)

**Vergleichslinie:**  
**Zusammenstellung:** Fakultät A WiSe 21/22 (7.2.22)

Verwendete Werte in der Profillinie: Mittelwert



## Profilinie Fakultät A Projekt Sommersemester 2021

Zusammenstellung: Fakultät A Projekt SoSe 21 (08.07.21)

Verwendete Werte in der Profilinie: Mittelwert



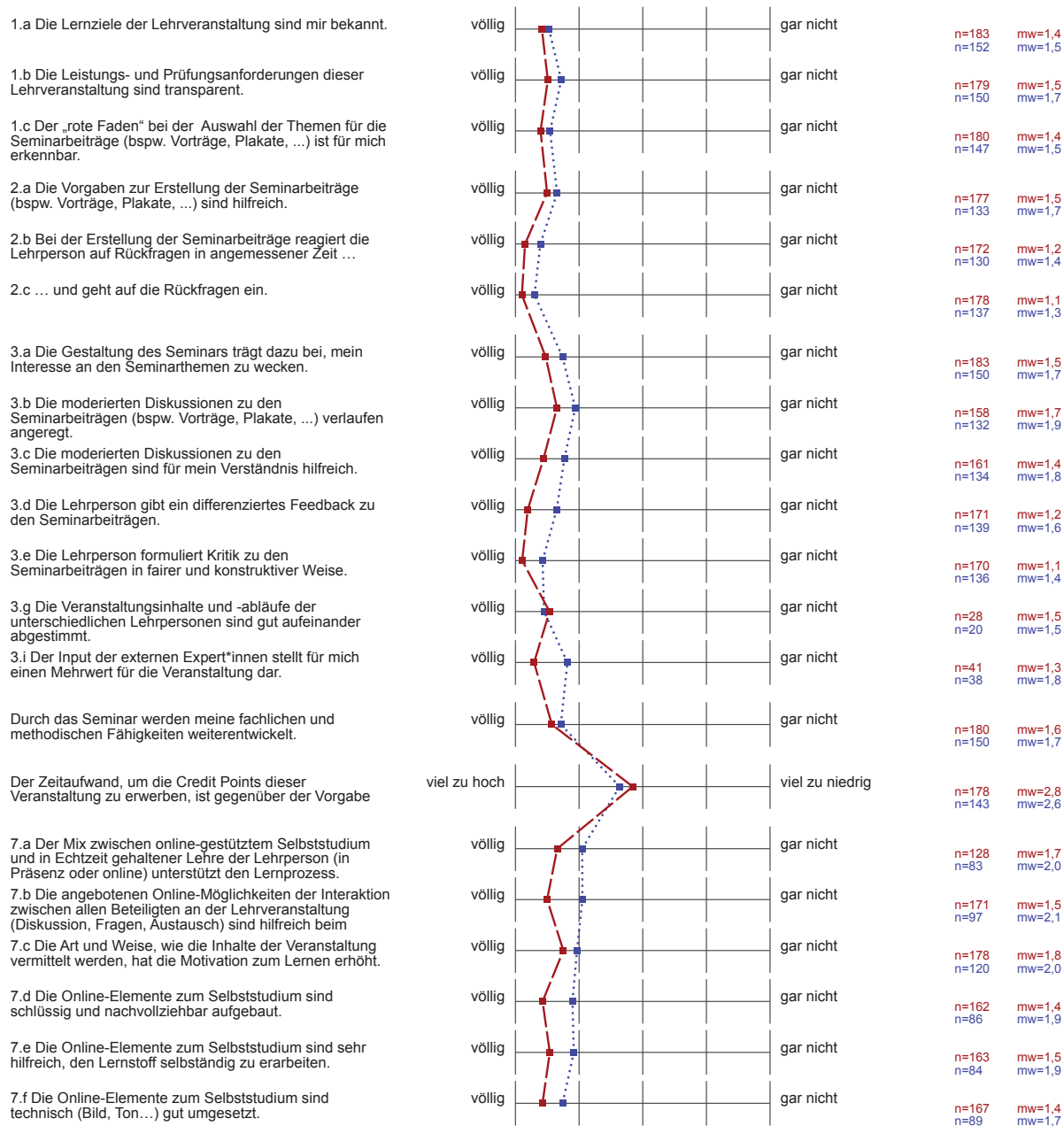
## Profillinie Fakultät A Seminar Sommersemester 2021 und Wintersemester 2021/22

**Zusammenstellung:** Fakultät A Seminar SoSe 21 (08.07.21)

**Vergleichslinie:** Fakultät A Seminar WiSe 21/22 (1.2.22)

**Zusammenstellung:** Fakultät A Seminar WiSe 21/22 (1.2.22)

Verwendete Werte in der Profillinie: Mittelwert

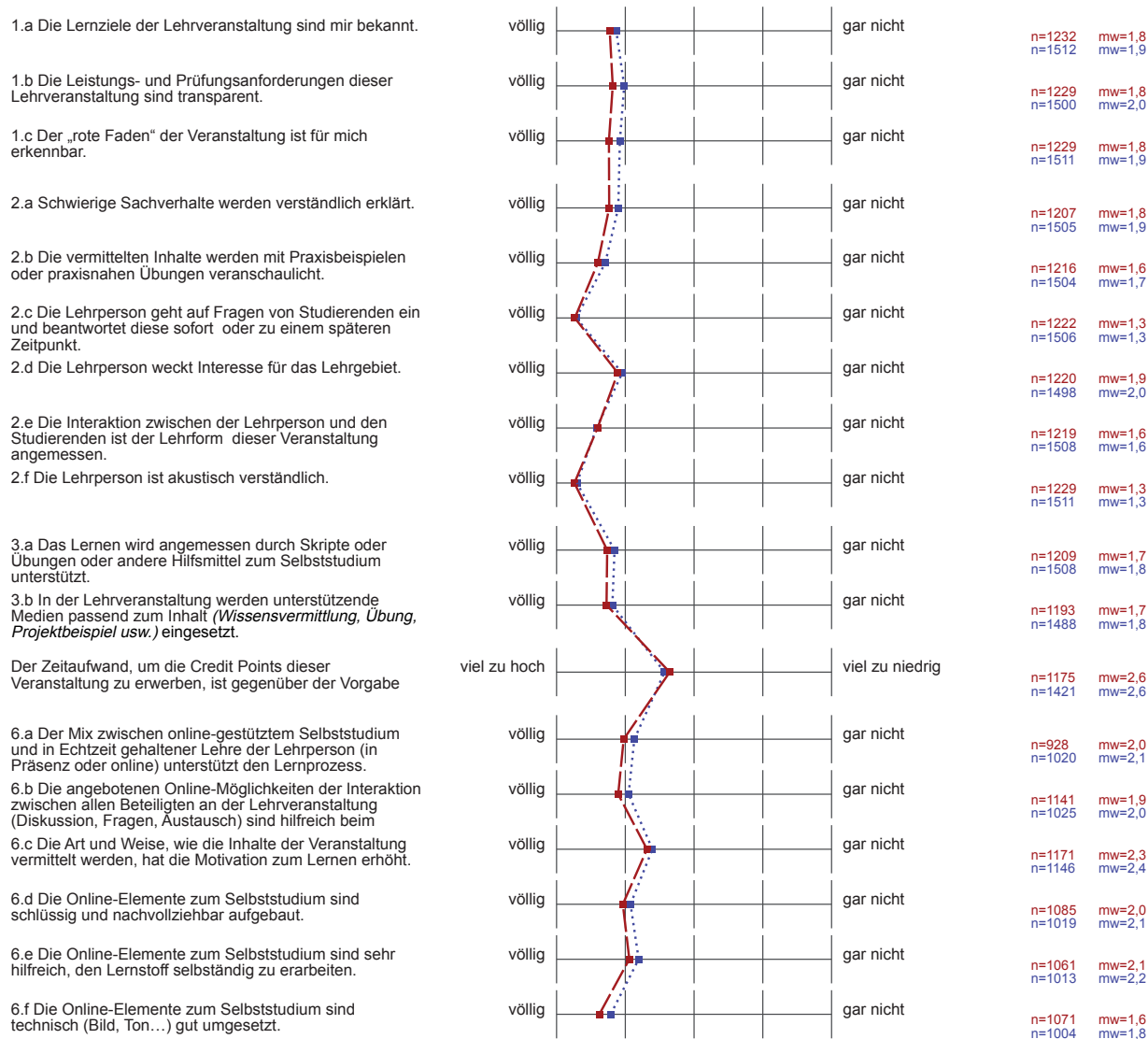


## Profillinie Fakultät B Sommersemester 2021 und Wintersemester 2021/22

Zusammenstellung: Fakultät B SoSe 21 (08.07.21)

Vergleichsline:  
Zusammenstellung: Fakultät B WiSe 21/22 (1.2.22)

Verwendete Werte in der Profillinie: Mittelwert



## Profillinie Fakultät B Projekt Wintersemester 2021/22

**Zusammenstellung:** Fakultät B Projekt WiSe 20/21 (02.02.21)

Verwendete Werte in der Profillinie: Mittelwert



## Profillinie Fakultät B Seminar Sommersemester 2021

Zusammenstellung: Fakultät B Seminar SoSe 21 (08.07.2021)

Verwendete Werte in der Profillinie: Mittelwert

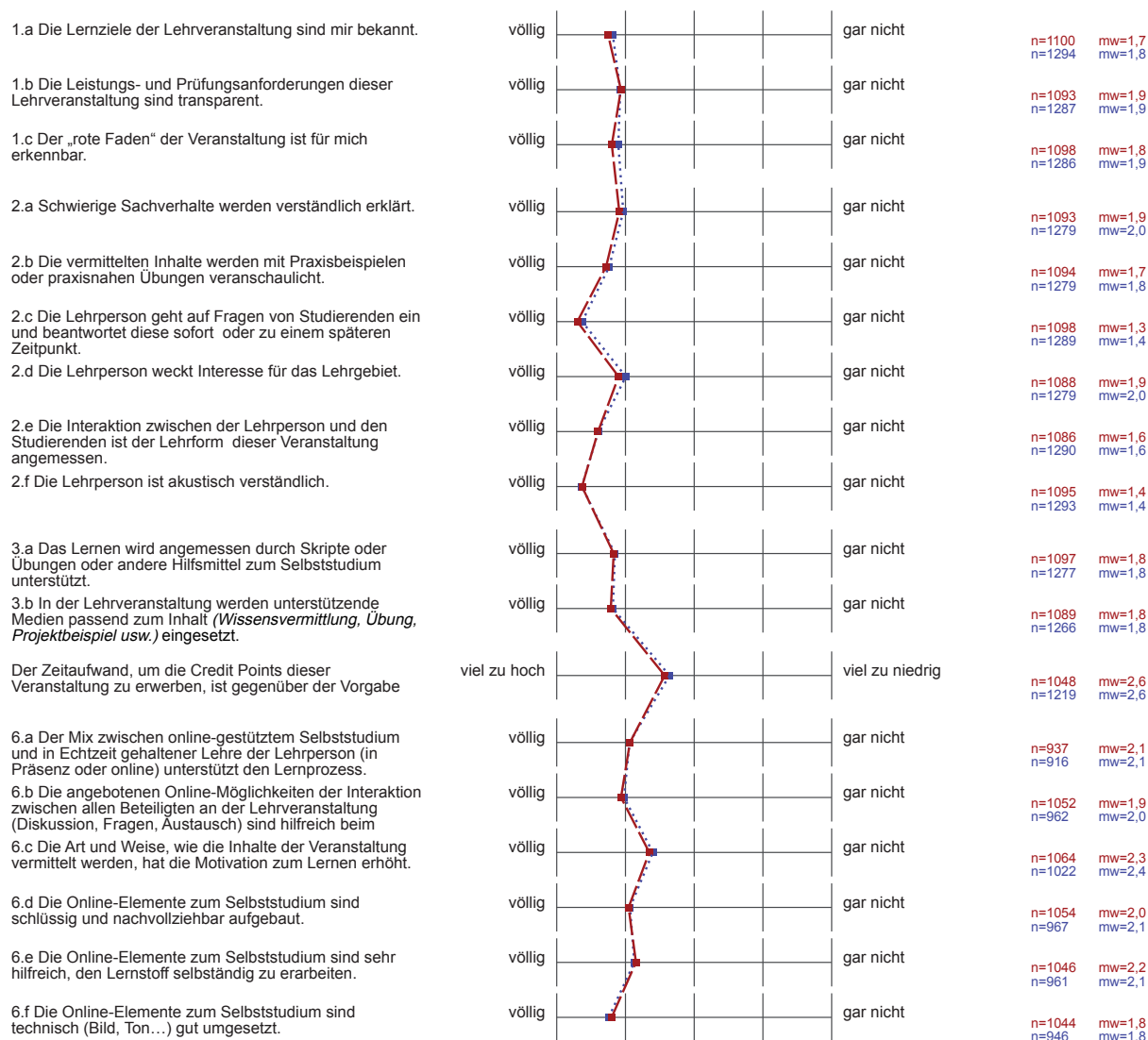


## Profillinie Fakultät C Sommersemester 2021 und Wintersemester 2021/22

**Zusammenstellung:** Fakultät C SoSe 21 (08.07.21)

**Vergleichsline:**  
**Zusammenstellung:** Fakultät C WiSe 21/22 (1.2.22)

Verwendete Werte in der Profillinie: Mittelwert



## Profillinie Fakultät C Projekt Sommersemester 2021

**Zusammenstellung:** Fakultät C Projekt SoSe 21 (08.07.21)

Verwendete Werte in der Profillinie: Mittelwert

|                                                                                                                                                            |              |  |  |  |  |                 |      |        |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------|--|--|--|--|-----------------|------|--------|
| 1.a Die Lernziele der Lehrveranstaltung sind mir bekannt.                                                                                                  | völlig       |  |  |  |  | gar nicht       | n=97 | mw=2,0 |
| 1.b Die Leistungs- und Prüfungsanforderungen dieser Lehrveranstaltung sind transparent.                                                                    | völlig       |  |  |  |  | gar nicht       | n=97 | mw=2,1 |
| 1.c Die Projektaufgabe (bspw. Konzept, Produkt, Ziel, ...) ist mir bekannt.                                                                                | völlig       |  |  |  |  | gar nicht       | n=95 | mw=1,9 |
| 1.d Die Schritte und Methoden, wie die Projektaufgabe bearbeitet werden kann, sind mir bekannt.                                                            | völlig       |  |  |  |  | gar nicht       | n=96 | mw=2,2 |
| 2.a Die verwendeten Verfahren/Lösungskonzepte haben einen direkten Bezug zur Berufspraxis.                                                                 | völlig       |  |  |  |  | gar nicht       | n=93 | mw=1,8 |
| 2.b Die Lehrperson beantwortet die Rückfragen bei der Bearbeitung der Projektabschnitte in angemessener Zeit ...                                           | völlig       |  |  |  |  | gar nicht       | n=93 | mw=1,7 |
| 2.c ... und geht auf die Rückfragen ein.                                                                                                                   | völlig       |  |  |  |  | gar nicht       | n=94 | mw=1,6 |
| 2.d Die Lehrperson gibt ein differenziertes Feedback zu den Projekt(teil)ergebnissen.                                                                      | völlig       |  |  |  |  | gar nicht       | n=91 | mw=1,9 |
| 2.e Die Lehrperson formuliert Kritik zu den Projekt(teil)ergebnissen in fairer und konstruktiver Weise.                                                    | völlig       |  |  |  |  | gar nicht       | n=89 | mw=1,8 |
| 2.g Die Lehrperson unterstützt die Zusammenarbeit im Team sinnvoll.                                                                                        | völlig       |  |  |  |  | gar nicht       | n=87 | mw=1,9 |
| 2.h Die Zusammenarbeit zwischen den Teammitgliedern ist produktiv.                                                                                         | völlig       |  |  |  |  | gar nicht       | n=84 | mw=1,7 |
| 2.j Die Veranstaltungsinhalte und -abläufe der unterschiedlichen Lehrpersonen sind gut aufeinander abgestimmt.                                             | völlig       |  |  |  |  | gar nicht       | n=46 | mw=2,6 |
| 2.l Der Input der externen Expert*innen stellt für mich einen Mehrwert für die Veranstaltung dar.                                                          | völlig       |  |  |  |  | gar nicht       | n=10 | mw=2,2 |
| 3.b Diese sind für meinen Lernerfolg in der Lehrveranstaltung wichtig.                                                                                     | völlig       |  |  |  |  | gar nicht       | n=25 | mw=1,5 |
| 4.a Die geforderten fachlichen Vorkenntnisse zur Bearbeitung des Projekts sind angemessen.                                                                 | völlig       |  |  |  |  | gar nicht       | n=94 | mw=2,5 |
| 4.b Im Projekt werde ich dazu angeregt, die unterschiedlichen Wissensgebiete meines Studiengangs zu berücksichtigen.                                       | völlig       |  |  |  |  | gar nicht       | n=91 | mw=2,0 |
| 4.c Im Projekt wird das selbstständige Arbeiten gefördert.                                                                                                 | völlig       |  |  |  |  | gar nicht       | n=93 | mw=1,3 |
| 4.d Die Veranstaltung trägt zu meinem tieferen Verständnis des Themas bei.                                                                                 | völlig       |  |  |  |  | gar nicht       | n=95 | mw=2,1 |
| Der Zeitaufwand, um die Credit Points dieser Veranstaltung zu erwerben, ist gegenüber der Vorgabe                                                          | viel zu hoch |  |  |  |  | viel zu niedrig | n=95 | mw=2,3 |
| 7.a Der Mix zwischen online-gestütztem Selbststudium und in Echtzeit gehaltener Lehre der Lehrperson (in Präsenz oder online) unterstützt den Lernprozess. | völlig       |  |  |  |  | gar nicht       | n=73 | mw=2,4 |
| 7.b Die angebotenen Online-Möglichkeiten der Interaktion mit der Lehrperson (Diskussion, Fragen) ermöglichen einen reibungslosen fachlichen Austausch.     | völlig       |  |  |  |  | gar nicht       | n=91 | mw=2,1 |
| 7.c Die Art und Weise, wie die Inhalte der Veranstaltung vermittelt werden, hat die Motivation zum Lernen erhöht.                                          | völlig       |  |  |  |  | gar nicht       | n=91 | mw=2,8 |
| 7.d Die Online-Elemente zum Selbststudium sind schlüssig und nachvollziehbar aufgebaut.                                                                    | völlig       |  |  |  |  | gar nicht       | n=84 | mw=2,5 |
| 7.e Die Online-Elemente zum Selbststudium sind sehr hilfreich, den Lernstoff selbstständig zu erarbeiten.                                                  | völlig       |  |  |  |  | gar nicht       | n=82 | mw=2,6 |
| 7.f Die Online-Elemente zum Selbststudium sind technisch (Bild, Ton...) gut umgesetzt.                                                                     | völlig       |  |  |  |  | gar nicht       | n=83 | mw=2,0 |